

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Sent** D'incuort es cumparü il cudesch da Mema Etter da Sent. Quel cuntegna üna collecziun da raquints, istorgias e poesias. Ella ha cumpli d'incuort 90 ons ed ha adüna gnü paschiun per scriber. **Pagina 8**

**Ramosch** Chasper Luzzi chi'd es da manster pedagog social es gnü elet dal cumün da Valsot sco manader da la lavur averta cun giuvenilas e giuvenils. Quai fa'l sper sia lavur illa Buttega a Scuol. **Pagina 9**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Rückendeckung fürs Freestyle Center Engadin



So stellt sich die IG Freestyle Center Engadin St. Moritz ihr geplantes Infrastrukturprojekt ab Sommer 2023 vor.

Visualisierung: z. Vfg

## Verschärfte Massnahmen

**Bleiben die Skigebiete offen? Diese Frage hing gestern über den Wintersportdestinationen wie ein Damoklesschwert. Ja, sie bleiben offen. Schliessen müssen aber Restaurants, Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Sportanlagen. Das verordnete der Bundesrat für die ganze Schweiz.**

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Restaurants zu, Freizeit- und Kultureinrichtungen zu, Sportanlagen zu. Ab dem 22. Dezember bis zum 22. Januar 2021 gelten diese Corona-Massnahmen schweizweit. Durch die Schliessung und die Einschränkungen bei den Hotels und Restaurants gehen der Branche gemäss der Bündner Regierung 200 Millionen Franken verloren, und es bleiben 70 Millionen an ungedeckten Kosten. Da besonders betroffene Kantone ein Anrecht auf finanzielle Unterstützung haben, will die Regierung beim Bund umgehend 70 Millionen Franken beantragen, wie sie an ihrer Medienkonferenz gestern Freitag bekannt gab. Zudem werde rund um die Take-away-Angebote in den Skigebieten nach Lösungen für Sitzmöglichkeiten für den Konsum gesucht, stellte Regierungsrat Marcus Caduff in Aussicht. Auch Kulturschaffenden will der Kanton helfen, versprach Jon Domenic Parolini. Ob die Skigebiete in Graubünden ab dem 22. Dezember tatsächlich weiterhin offen bleiben dürfen, darüber informiert die Regierung am Montag. **Seite 3**

**Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat am Donnerstag dem Freestyle Center Engadin den Rücken gestärkt und die regionale Standortentwicklungsstrategie verabschiedet.**

JON DUSCHLETTA

Nach zwei öffentlichen Vernehmlassungsrunden hat die Präsidentenkonferenz der Region Maloja am Donnerstag in Pontresina die überarbeitete regionale Standortentwicklungsstrategie (rSES) für die nächsten Jahre nun einstimmig verabschiedet. Weitgehend neu hinzugekommen und stärker denn je gewichtet wurde in der überarbeiteten Fassung das Thema nachhaltige Entwicklung in der Region.

Auf Antrag des Celeriner Gemeindepräsidenten Christian Brantschen wurde zudem mit sieben zu fünf Stimmen der Implementierung eines zusätzlichen Beirats zugestimmt. Inhaltlich und personell ist dieses neue Organisationsgefäss noch nicht näher definiert worden.

Die Präsidentenkonferenz stellte sich ferner einstimmig hinter das Zehn-Millionen-Projekt eines Freestyle-Centers am Standort der vormaligen Olympiaschanze in St. Moritz, behandelte den Richtplan Landschaft und Langsamverkehr im Gebiet Isola-Sils, Abfallentsorgungsverträge, und sie wählte eine neue Zivilstandsbeamtin. Zudem wurden die Präsidenten über den Stand der Ar-

beiten im Zusammenhang mit der Erschliessung der Region mit Ultrahochbreitband informiert und auch über das abgeschlossene Projekt «Lehrveranstaltung Umweltproblemlösen».

Die letzte Präsidentenkonferenz des laufenden Jahres fand in der sonnen durchfluteten Sela Arabella im Pontresiner Kongresszentrum statt. Zuschauerinnen auf der Tribüne waren auch die beiden neu gewählten Gemeindepräsidentinnen von Sils und Pontresina, Barbara Aeschbacher und Nora Saratz Cazin. **Seite 5**

Die letzte Präsidentenkonferenz des laufenden Jahres fand in der sonnen durchfluteten Sela Arabella im Pontresiner Kongresszentrum statt. Zuschauerinnen auf der Tribüne waren auch die beiden neu gewählten Gemeindepräsidentinnen von Sils und Pontresina, Barbara Aeschbacher und Nora Saratz Cazin. **Seite 5**

Die letzte Präsidentenkonferenz des laufenden Jahres fand in der sonnen durchfluteten Sela Arabella im Pontresiner Kongresszentrum statt. Zuschauerinnen auf der Tribüne waren auch die beiden neu gewählten Gemeindepräsidentinnen von Sils und Pontresina, Barbara Aeschbacher und Nora Saratz Cazin. **Seite 5**

## Die «Verlobung» wurde aufgelöst

**Gesundheitsversorgung** Keine gemeinsame Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates, kein Umzug der Klinik Gut von St. Moritz nach Samedan und keine Schaffung einer gemeinsamen Permanence-Praxis in St. Moritz. Das Spital Oberengadin und die Klinik Gut AG führen die Gespräche rund um die geplante und im Sommer kommunizierte Kooperation nicht weiter fort. Über die Hintergründe herrscht weitgehend Schweigen. (msb) **Seite 7**

## Solidarited traunter las generaziuns

**Acciun d'agüd** In Engiadina e las valledas dal süd grischunas do que ün fondo d'agüd chi spetta da gnir scumpartieu. Romedi Arquint e Daniel Badilatti vaivan inizio la prümvaira passe da l'acciun «Seniors güdan a giuvenils e famiglias». Ed infra pochas eivnas sun entradas donaziuns da totelmaing 34000 francs. L'intent da lur iniziativa es da güder a giuvenils ed a famiglias chi sun rivos in strettüras finanziales pervi da la crisa dal coronavirus. Sustegn survegnan personas chi abitan in Engiadina u in üna da las valledas dal süd e chi nu sun pü veglias cu 40 ans. La Pro Senectute administrescha actualmaing il fondo d'agüd. Ils inziants animeschan a personas pertuchedas chi drouvan sustegn da s'annunzcher tals uffizis sociels a Scuol u a Samedan. (fmr/afi) **Pagina 9**

## Mehr als bloss eine treue Seele

**Pontresina** Zählt man die Dauer seiner Arbeit, aller politischer Gemeindeämter und seine Tätigkeit als Präsident des ehemaligen Filmclubs Oberengadin zusammen, so kommt man bei Fritz Röthlisberger auf sage und schreibe über 190 Jahre. Dabei ist der gute Mann aus dem solothurnischen Niedergösgen erst 64 Jahre alt. Als Schulabgänger kam er 1972, geplagt von schwerem Asthma, in die Höhenlage von Pontresina. Hier gefiel es ihm auf Anhieb, und auch das Asthma liess ihn fortan in Ruhe. Unter den Fittichen seiner damaligen Patrons, Edy Toscano und Corrado Giovanoli, absolvierte er die Lehre als Tiefbauzeichner. Und weil in der damaligen Zeit die Erdölkrise die Wirtschaft lähmte, blieb er nach der Lehre seinem Lehrbetrieb treu. Bis heute. Und würde er nicht bald pensioniert... (jd) **Seite 11**

## Che bels mumaints!



Foto: Daniel Zaugg







**Pontresina**

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

**Baugesuch Nr.**  
2020-0021

**Parz. Nr.**  
1565, 1609

**Zone**  
LW

**AZ**  
-

**Objekt**  
Bernina Suot, Wander- und Mountainbikeweg Beminapass

**Bauvorhaben**  
Erhöhung der Sicherheitsmassnahmen für alle Wegbenutzer

**Bauherr**  
Politische Gemeinde Pontresina, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

**Grundeigentümer**  
Silvio Lenz, Chesa Suot Mulin, 7523 Madulain Rhätische Bahn RhB, Bahnhofstrasse 25, 7000 Chur

**Projektverfasser**  
Eco Alpin SA, Via Sur Crasta Pradè 32, 7505 Celerina/Schlarigna

**Auflagefrist**  
17.12.2020 bis 06.01.2021

**Einsprachen**  
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.  
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 17. Dezember 2020  
Baubehörde Gemeinde Pontresina

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stüfel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Praktikantin  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Produzent: Daniel Zaugg (dz)  
Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)  
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)  
Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)  
Korrespondenten:  
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Erna Romeril (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00,  
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**  
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80  
abo@engadinerpost.ch

**Abonnementspreise Print:**  
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-  
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90  
Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

**Abonnementspreise EPdigital**  
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

**Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):**  
Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306.-  
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.-  
Abonnementspreise Ausland:  
3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.-  
alle Preise inkl. MwSt.



**St. Moritz**

**Strassensperrung St. Moritz - Celerina / Bekanntmachung an die Verkehrsteilnehmer**

Aus technischen Gründen verspätet publiziert.

a) Die Verbindungsstrasse St. Moritz - Celerina wird vom Freitag, 18. Dezember 2020 bis Montag, 08. März 2021, für den Verkehr gesperrt. Ausgenommen vom Fahrverbot sind Notfallfahrzeuge, der öffentliche Verkehr und Taxifahrzeuge, Schneeräumungs- und Unterhaltsfahrzeuge sowie Fahrzeuge des Bobbahn- und Skeletonbetriebes. Die Verkehrsregelung erfolgt mittels Schrankensystem. Die Verfügung der beiden Gemeinden zur Strassensperre stützt sich auf den Beschluss Nr. 3310 der Regierung des Kantons Graubünden vom 01. November 2005. St. Moritz und Celerina den 30. November 2020 / Gemeindevorstände St. Moritz / Celerina

b) Die Polizei kann verkehrsbehindernd oder rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge auf Kosten der Halterin oder des Halters, bzw. der Lenkerin oder des Lenkers entfernen lassen, wenn diese nicht innert nützlicher Frist erreicht werden können (Art. 4 EGzSVG, BR 870.100). Um die Schneeräumung ohne Behinderung ausführen zu können, ist das Parkieren auf den zusätzlich signalisierten Strassenabschnitten wie Via dal Bagn, Via Maistra, Via Serlas, Piazza dal Mulin, Via Arona, Via Ludains zwischen 04.00 bis 07.00 Uhr verboten. Die Massnahme erfolgt auf Risiko und zu Lasten der verantwortlichen Fahrzeugführer. Für Schäden an Fahrzeugen, die infolge Schneeräumung, Abschleppvorkehrungen oder durch Dienstleistungsfahrzeuge entstehen, lehnt die Gemeinde jegliche Haftpflicht ab.

Gemeindepolizei St. Moritz  
30.11.2020 / St. Moritz



**Bever**

**Sportausübung in den Wald- und Wildschonzones**

Der Gemeindevorstand Bever macht darauf aufmerksam, dass gemäss Art. 32 Baugesetz (Zonenplan 1:10'000) in den Wald- und Wildschonzones jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenskifahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, für die Zeit vom 20. Dezember 2020 – 30. April 2021 untersagt ist. Dies betrifft die Gebiete Val Bever-God dals Dschembers-God da Cuas und Gravatscha-Müsella.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren. Wer die Wald- und Wildschonzone unberechtigterweise betritt, wird gestützt auf die Strafbestimmungen des Baugesetzes der Gemeinde Bever mit Busse bestraft.

Bever, 18. Dezember 2020

Gemeindevorstand Bever

Der Präsident: F. Guidon

Der Gemeindeverwalter: R. Roffler

**Wintersperre für Feld- Flur-, Forst- & Alpstrassen inklusive Feldstrasse Spinas/Val Bever**

Gestützt auf das Reglement für das Befahren der Feld-, Flur, Forst- und Alpstrassen, Artikel 7 wird definitiv die Wintersperre verhängt.

Sämtliche ausgestellten Fahrbewilligungen der Gemeinde Bever sind somit ab sofort aufgehoben.

Bever, 18. Dezember 2020

Der Gemeindevorstand



**St. Moritz**

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**  
Faoro Edith, Franco, Renato  
Piazza dal Mulin 8 / Via Stredas 1  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**  
Arquint Architekten GmbH  
Arcas 19  
7000 Chur

**Bauprojekt**  
Umbau Wohn- und Geschäftshaus

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:  
- H2: Brandschutzbewilligung

**Baustandort**  
Piazza dal Mulin 8 / Via Stredas 1

**Parzelle(n) Nr.**  
1660

**Nutzungszone(n)**  
Innere Dorfzone

**Auflageort**  
Rathaus St. Moritz  
Eingangshalle  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz  
Öffnungszeiten Montag – Freitag:  
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr  
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**  
ab 21. Dezember 2020 bis und mit 11. Januar 2021 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**  
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz  
St. Moritz, 21. Dezember 2020  
Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz



**Samedan**

**Sportausübung in den Wald- und Wildschonzones**

Der Gemeindevorstand Samedan macht darauf aufmerksam, dass in den ausgeschiedenen Wald- und Wildschonzones jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenskifahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, untersagt ist. Das Verbot gilt vom 20. Dezember 2020 bis zum 30. April 2021.

Dies betrifft die Gebiete Muntatsch-Clavadatsch, Muottas-Champagna, Val Roseg und Val Bever. Die Gebiete sind im Gelände markiert. Karten der Schonzones sind unter „www.jagd-fischerei.gr.ch“ zu finden.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren. Wer die Wald- und Wildschonzones unberechtigterweise betritt, wird gestützt auf die Strafbestimmungen des Baugesetzes der Gemeinde Samedan mit Busse bis zu CHF 30'000 bestraft.

Der Gemeindevorstand

Samedan, 19. Dezember 2020



**Silvaplana**

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgende Ergänzung zum Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherr**  
Hotel Bellavista Silvaplana AG, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej  
vertreten durch: Bernhard Kleger, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplana-Surlej

**Projektverfasser**  
Leuzinger Architektur AG, Buchholzstrasse 50, 8750 Glarus  
vertreten durch: Renato Leuzinger, Buchholzstrasse 50, 8750 Glarus

**Bauprojekt**  
Ergänzung zum Baugesuch Abbruch und Neubau/Wiederaufbau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage  
(Publikation vom 10. November 2020)

Betreffend Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:  
- Gesuch Wärmepumpe mit Erdwärmesonde

**Baustandort**  
Chesa Foppas, Via Foppas 14, 7513 Silvaplana-Surlej

**Parzelle**  
4

**Zone**  
Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung II

**Profilierung**  
Die Bauprofile sind erstellt.

**Publikationsfrist**  
19. Dezember 2020 bis 7. Januar 2021

**Auflageort**  
Die ergänzenden Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt der Gemeinde Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Beschwerdeinstanz**  
Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana  
Silvaplana, 19. Dezember 2020



**Samedan**

**Activiteds da sport illas zonas da proteccziun per god e sulvaschina**

La supranstanz cumünela da Samedan renda attent, cha'd es scumando dad ir illas zonas da proteccziun da god e sulvaschina. Mincha access e tuottas activiteds da sport, nummedamaing l'ir culs skis, cul snowboard e cun gianellas, dadour las sendas signalisedas es scumando. Il scumand vela dals 20 december 2020 fin als 30 avrigl 2021.

Que vela pels territoris Muntatsch-Clavadatsch, Muottas-Champagna, Val Roseg e Val Bever. Ils territoris sun signalisos. Űna survista da tuot las zonas da proteccziun es avaunt maun sün la pagina d'internet „www.jagd-fischerei.gr.ch“.

Nus supplichains instantamaing als sportists d'inviem da respetter quista regulaziun. Cuntravenziuns vegnan chastiedas sün basa da las dispusiziuns penelas dal uorden da fabrica da la vschinauncha da Samedan cun űna multa fin frs 30'000.

La supranstanz cumünela

Samedan, ils 19 december 2020



**Silvaplana**

**Dumanda da fabrica**

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publicho il seguaint supplementaint tar la dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica**  
Hotel Bellavista SA, Via da l'Alp 6, 7513 Silvaplauna-Surlej  
rappreschanto tres: Bernhard Kleger, Via da l'Alp 6, 7613 Silvaplauna-Surlej

**Autor dal proget**  
Leuzinger Architektur AG, Buchholzstrasse 50, 8750 Glaruna  
rappreschanto tres: Renato Leuzinger, Buchholzstrasse 50, 8750 Glaruna

**Proget da fabrica**  
Supplementaint tar la dumanda da fabrica demoliziun e nouva fabrica/reconstrucziun da chesa per püssas famiglias cun garascha suotterauna  
(publicaziun dals 10 november 2020)

Pertuchand dumandas per permiss supplementers cun oblig da coordinaziun:  
- dumanda per pumpa da chalur cun sonda da chalur terrestre

**Lö dal fabricat**  
Chesa Foppas, Via Foppas 14, 7513 Silvaplauna-Surlej

**Parcella**  
4

**Zona**  
Zona da fabrica cun plan da quartier cun vigur leghela II.

**Profilaziun**  
Ils profilis da fabrica sun miss.

**Termin da publicaziun**  
Dals 19 december als 7 schner 2021

**Lö d'exposiziun**  
La documainta supplementera tar la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica da la vschinauncha da Silvaplauna.

**Instanza da recuors**  
Supranstanz cumünela da Silvaplauna, Via Maistra 24, 7513 Silvaplauna  
Silvaplana, ils 19 december 2020

## Werkhof in Vicosoprano

**Regierungsmitteilung** Die Regierung sichert der Gemeinde Bregaglia für die Realisierung eines neuen Werkhofs einen Kantonsbeitrag in Höhe von maximal 900'000 Franken zu. Der Werkhof in Vicosoprano soll als Hauptbasis für den Forst- und Werkbetrieb errichtet werden, während die bestehenden Magazine in Bondo, Maloja und Stampa hauptsächlich für den Werkdienst als Aussenposten erhalten bleiben beziehungsweise minimal ausgebaut werden sollen. Aufgrund der Folgen des Bergsturzereignisses im Jahr 2017 hat die Gemeinde entschieden, auf den vorgesehenen Ausbau des Magazins in Bondo zu verzichten. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund 2,6 Millionen Franken.

Mit dem Zusammenschluss der fünf Gemeinden Bondo, Castasegna, Soglio, Stampa und Vicosoprano zur Gemeinde Bregaglia im Jahr 2010 wurden auch die bisherigen drei Forst- und Werkbetriebe im Tal zu einem gemeinsamen Forst- und Werkbetrieb zusammengelegt. Die vier vorhandenen Werkhöfe beziehungsweise Magazine in Bondo, Maloja, Stampa und Vicosoprano genügen in Bezug auf die Platzverhältnisse nicht mehr den heutigen Anforderungen. (staka)



# Restaurants müssen schliessen, Skigebiete können offen bleiben

Ab Dienstag wird das Leben in der Schweiz weiter eingeschränkt. Der Bundesrat erlässt verschärfte Corona-Massnahmen, welche die Gastrobranche fast stilllegen. Ski fahren bleibt erlaubt.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Bundesrat hat am Freitag verschärfende Massnahmen beschlossen, die landesweit am 22. Dezember in Kraft treten und bis mindestens 22. Januar gelten.

So müssen ab kommenden Dienstag Restaurants schliessen. Auch Freizeit- und Sportanlagen wie Kinos, Bibliotheken, Museen, Casinos oder Zoos müssen vorübergehend dicht machen. Einkaufen hingegen ist erlaubt, allerdings nur bis 19.00 Uhr. Und Sonntagseinkäufe sind in den kommenden Wochen gestrichen.

**Neuansteckungen müssen sinken**

«Die Situation ist nach wie vor kritisch», betonte Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga und appellierte an die Solidarität aller Schweizer und Schweizerinnen, diese neuen Bestimmungen mitzutragen. «Unser Land ist stark, wenn wir gemeinsam handeln», sagte sie.

Noch vor Ende Jahr soll eine erste Zwischenbilanz dieser neuen Bestimmungen gezogen werden. Wenn diese nicht fruchten, sollen weitere verschärfende Massnahmen per Anfang Jahr verordnet werden können.

Gesundheitsminister Alain Berset hielt fest, dass die Situation in den Spitälern und Alters- und Pflegeheimen nicht länger haltbar sei. Die Corona-Fallzahlen hätten sich in den letzten Wochen exponentiell entwickelt, und dies auf hohem Niveau, was zu einer kritischen Situation geführt habe. Die Zahl der Neuansteckungen soll sinken, und zwar unter die Reproduktionszahl von 0,8. Auch die Restaurants in den Skigebieten müssen schliessen, allerdings können diese offen bleiben respektive in Betrieb gehen. Die Öffnung oder Schliessung der Skigebiete liegt in



Ödnis in Restaurantbetrieben: Gäste müssen draussen bleiben.

Foto: shutterstock\_lryna\_Inshyna

der Hoheit der Kantone und ist an Bewilligungen geknüpft, welche ihrerseits nur mit umfassenden Schutzkonzepten erlangt werden können. In der Verordnung sei klar definiert, unter welchen Bedingungen die Skigebiete offen bleiben könnten. Auch die Tracing-Kapazitäten sowie die freien Spitalbetten in einer Region spielten hierbei eine Rolle.

**Weitere Details**

Gastronomiebetriebe werden geschlossen, auch über die Festtage. Offen bleiben dürfen nur Betriebs- und Schulkantinen sowie die Restauration für Hotelgäste. Auch Take-away-Services und Lieferdienste bleiben erlaubt. Bäckereien dürfen am Sonntag nur unter bestimmten Voraussetzungen das ganze Sortiment anbieten.

Freizeit- und Kultureinrichtungen werden geschlossen. Dazu gehören Museen, Kinos, Bibliotheken, Casinos und Zoos. Kulturelle Aktivitäten bleiben in Kleingruppen jedoch möglich. Veranstaltungen mit Publikum bleiben verboten.

Sportanlagen werden geschlossen. Einzel- und Gruppentrainings in Innenräumen sind untersagt. Im Freien darf Sport in Gruppen bis maximal fünf Personen betrieben werden. Profispiele können ohne Zuschauer stattfinden. Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen vor ihrem 16. Geburtstag sind mit Ausnahme von Wettkämpfen weiterhin erlaubt.

Ausnahmen sind in einzelnen Kantonen möglich. Kantone mit günstiger epidemiologischer Entwicklung können Erleichterungen beschliessen, etwa

das Öffnen von Restaurants und Sporteinrichtungen.

**Kapazitäten weiter eingeschränkt**

Kapazitäten in den Läden werden weiter eingeschränkt. Die maximale Personenzahl ist abhängig von der freizugänglichen Ladenfläche. Die Läden müssen zwischen 19.00 Uhr und 6.00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen bleiben.

Weiterhin gilt die Empfehlung «Bleiben Sie zu Hause». Die Bevölkerung wird dazu aufgefordert, weiterhin wenn immer möglich zu Hause zu bleiben. Die Menschen sollen ihre sozialen Kontakte auf ein Minimum beschränken sowie auf Ausflüge verzichten. Der Einsatz von Schnelltests wird erweitert. Sie können neu auch ohne Symptome durchgeführt wer-

den, etwa in Heimen oder am Arbeitsplatz.

Auf die Frage eines Journalisten, weshalb die Skigebiete geöffnet bleiben dürften, antwortete Berset, dass diese per se keine höhere Ansteckungsgefahr darstellten, sofern die dortigen Schutzmassnahmen eingehalten würden. Wie bei anderen Sportaktivitäten im Freien gelte auch hier die Fünfer-Regel für Gruppen.

«Wenn wir das Skifahren verbieten würden, müssten wir auch andere Freizeitaktivitäten verbieten.» Das Problem für die Skigebiete sei nicht die Ansteckungsgefahr, aber die Unfälle, welche die Spitäler an ihre Grenzen bringen würden. Hier seien die Kantone in der Verantwortung und müssten die benötigten Hospitalisierungskapazitäten sicherstellen.

## 22 Millionen für neue Härtefälle

**Besonders von der Corona-Pandemie betroffene Firmen im Kanton Graubünden erhalten neue Härtefallhilfen. Zur Verfügung stehen insgesamt 22 Millionen Franken.**

Grundlage für die neuen Hilfen bilden die kürzlich verabschiedeten Härtefallmassnahmen des Bundes. Wie die Bündner Regierung am Donnerstag mit-

teilte, finanziert der Bund 15 Millionen Franken, der Kanton 7 Millionen Franken. Unterstützt werden sollen vor allem Unternehmen in der Eventbranche, Schausteller, Firmen der Reisebranche, Gastronomie- und Hotelbetriebe sowie touristische Dienstleister. Ein Härtefall liegt laut Regierungsangaben vor, wenn der Umsatz eines Unternehmens 2020 im Vergleich zu den beiden Vorjahren um 40 Prozent eingebrochen ist.

Unterstützt wird mit nicht rückzahlbaren Beiträgen. Die finanzielle Hilfe ist auf 500'000 Franken pro Unternehmen

oder zehn Prozent des durchschnittlichen Umsatzes der Vorjahre beschränkt. Gesuche beim Departement für Volkswirtschaft und Soziales können allenfalls schon am 28. Dezember, spätestens ab 4. Januar 2021 eingereicht werden. Es sei wichtig, dass die Unternehmen im Gesuch alle erforderlichen Unterlagen einreichen und die benötigten Angaben machen, betont die Regierung. Gut ausgefüllte Gesuche seien die Voraussetzung dafür, dass Entscheide über Unterstützungshilfen rasch gefällt werden können. (sda)

## Nein zur Loipen-Unterführung

**Sils** Die Ergebnisse der Urnenabstimmung in Sils liegen vor. Unter anderem kam die Aufnahme eines Spezialkredits in Höhe von 1,6 Millionen Franken für den Bau einer Loipenunterführung beim Hof Coretti zur Abstimmung, die mit 199 Nein-Stimmen gegen 70 Ja-Stimmen deutlich abgelehnt wurde.

Der Abschluss einer Vereinbarung für die Jugendarbeit wurde hingegen mit 233 Stimmen gegen 24 Gegenstimmen angenommen. Auch dem Abschluss einer Vereinbarung für die integrierte

Schulsozialarbeit wurde mehrheitlich zugestimmt.

Zudem stimmte der Grossteil der Stimmberechtigten einer Teilrevision des Steuergesetzes und dem Budget 2021 zu.

Der Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der Furnaria Gron SA wurde mit 173 Ja-Stimmen zu 85 Gegenstimmen bewilligt. (ep)

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse unter [www.sils-segl.ch](http://www.sils-segl.ch)

## Oberengadin bleibt das Mass aller Dinge

**Immobilienmarkt** Ein Feriendomizil im Oberengadin ist gemäss neuestem Marktbericht der Ginesta Immobilien AG nach wie vor en vogue. Das zeige sich deutlich in den erzielbaren Verkaufspreisen je Quadratmeter Wohnfläche, die weiter steigen würden und sich in St. Moritz, Celerina, Samedan und Pontresina seit der Jahrtausendwende in allen Marktsegmenten zumindest verdoppelt hätten. Für gehobene Eigentumswohnungen werden in Samedan rund 15'000 Franken, in Celerina und Pontresina 18'000 Franken und in St. Moritz bis zu 20'000 Fran-

ken je Quadratmeter bezahlt. Für luxuriöse Objekte sind es nochmals 20 bis 30 Prozent mehr. Für die selten auf den Markt kommenden Einfamilienhäuser ist im gehobenen Segment mit ähnlichen Verkaufspreisen zu kalkulieren, im Luxussegment sind es an guten Lagen gar bis zu 25'000 Franken. Der Survetta-Hang in St. Moritz bleibt das Mass aller Dinge und ist eine der beliebtesten Villengegenden der Schweiz, mit Quadratmeterpreisen ab 35'000 Franken und für sehr luxuriöse Anwesen bis zu 65'000 Franken. In allen Gemeinden und Marktsegmenten sind die An-

gebotsquoten moderat, der Markt intakt und effizient. Ginesta Immobilien geht deshalb davon aus, dass die Transaktionspreise in den kommenden Monaten weiter leicht steigen werden.

Franco Giovanoli, Leiter der Geschäftsstelle St. Moritz von Ginesta Immobilien, bestätigt: «Die Anziehungskraft von Zweitwohnungen ist ungebrochen hoch. Deshalb ist mit weiter steigenden Preisen im Eigentumswohnungsmarkt und insbesondere bei Einfamilienhäusern zu rechnen, obwohl die Transaktionspreise bereits auf hohem Niveau notieren.» (pd)

## Start zur digitalen Transformation

**Regierungsmitteilung** Das Gesetz zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden wird auf den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt.

Gleichzeitig erlässt die Regierung eine darauf basierende Verordnung. Die neuen gesetzlichen Vorgaben enthalten die nötigen Bestimmungen zur Bildung eines Rahmenverpflichtungskredits von 40 Millionen Franken und regeln die Grundsätze zur Verwendung des Kredits, um die digitale Transformation im Kanton Graubünden zu fördern. Gemäss Verordnung ist für die Ge-

nehmigung eines Förderungsgesuchs zentral, dass es sich beim Vorhaben tatsächlich um ein Transformationsprojekt handelt. Einerseits geht es um Vorhaben, die zum Ziel haben, Veränderungen in Prozessen, Produkten, Dienstleistungen oder Geschäftsmodellen, die dank digitaler Technologien möglich werden, zu bewirken. Andererseits soll es auch um Vorhaben gehen, die Arbeits- und Fachkräfte befähigen, solche Veränderungen einzuleiten und umzusetzen. (staka)



In Samedan zu vermieten: helle, ruhige  
**2-Zimmer-Wohnung**  
Nähe Bus, Bank, Coop; Balkon, Lift,  
Laminat, neues Bad mit Badewanne  
Mietzins Fr. 1500.- mtl. + NK  
Auskunft Tel. 079 797 39 21

## FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



### Das heutige Rezept: Dorschcordonbleu

**für 4 Personen**

- 400 g Dorschfilet, TK
- 150 g Philadelphia
- 100 g Rohschinken
- 100 g Weissmehl
- 3 Eier
- 250 g Cornflakes
- Salz und Pfeffer

### Zubereitung

1. Mit dem Messer an der Stirnseite des Filets einen kleinen Schnitt machen und das Messer vorsichtig drehen, so dass kein Loch entsteht.
2. Rohschinken würfeln und mit Philadelphia mischen, würzen und in Spritzsack abfüllen. Fischfilets vorsichtig füllen.
3. Filet im Mehl wenden, durchs Ei ziehen, mit den zerstampften Cornflakes panieren und in Bratbutter goldbraun braten.

Weitere Rezepte finden Sie auf  
[www.volg.ch/rezepte/](http://www.volg.ch/rezepte/)

Zubereitung: 30 Min.

*frisch und  
fründlich* **Volg**

[www.volg.ch](http://www.volg.ch)

 [engadinerpost.ch/digital](http://engadinerpost.ch/digital)

HOTEL  
**ENGADINERHOF**  
*Ristorante Nostra Pizzeria*  
7504 Pontresina

**Take Away**

täglich von 17.00 bis 20.30 Uhr  
Telefon 081 839 33 33  
auch Vorbestellung möglich

Schweizerhaus  
Maloja

**EAT + SLEEP DEAL**

In schwierigen Zeiten gediegen essen gehen und sich nicht um die Heimreise kümmern.

**Für CHF 49.00 herrlich pfüseln**  
p.P. und Nacht im DZ oder EZ, inkl. Frühstück, exkl. Taxen  
**vorausgesetzt Sie essen bei uns.**  
Buchbar für max. 2 Übernachtungen.

Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem  
**Restaurant-Gutschein** für «danach».

**Take Away**  
Grossteil unserer Speisekarte auch über die Gasse!

mit den besten Wünschen fürs 2021  
Ihr bewährtes Schweizerhaus-Team

[reservation@schweizerhaus.swiss](mailto:reservation@schweizerhaus.swiss) Tel: 081 838 28 28  Speisekarte

**Da, wo es passiert.**  
Überall für Sie da.

**regal**

**Gönner werden:**  
[rega.ch/goenner](http://rega.ch/goenner)

**DARUM**

**DAS NEUE PROGRAMM VON  
CLAUDIO ZUCCOLINI**

COACHING & MANAGEMENT *Hotel Sense* [WWW.NOBELSENSE.CH](http://WWW.NOBELSENSE.CH) *Pontresina*  
CENTRE FOR ENTERTAINMENT *più berolina engadin*

**AUFGRUND DER AKTUELLEN COVID-19  
BESTIMMUNGEN WURDEN ALLE  
DREI SHOWS ABGESAGT.**

**TICKETS: AB CHF 25.-**

**ZUCCOLINI.CH**

 **Filisurer Miet-Christbaum**  
Die nachhaltige Alternative

**Celerina Alpin Pflanzencenter:** täglich neue Baumlieferungen  
300 m ab Innpark: Reservation - Hauslieferung - Online-Shop  
[gartencenter@schutzfilisur.ch](mailto:gartencenter@schutzfilisur.ch), Tel. 081 410 40 70

**Colorado-Christbaum**  
Neue edelblaue Tanne

**schutz filisur**  
seit 1905 Alpin Baumkultur

**F. Duttweiler AG**  
Ihr kompetenter Partner der Haustechnik

**Jubiläum**

Auch in diesem Jahr konnte die Firma F. Duttweiler AG in Samedan, wieder einigen seiner Mitarbeiter zum Jubiläum gratulieren:

**Für 15 Dienstjahre:**  
Colombini Michele (Dachdecker)  
Cortesi Manuela (Administration)  
Fanoni Andri (Bauführer Gebäudehülle)

**Für 20 Dienstjahre:**  
Fliri Gian (Spengler Polier)  
Müller Giovanni (Sanitär Installateur)

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihre langjährige Firmentreue und freuen uns auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

**Bogn Engiadina**

Wir suchen per 1. Februar 2021 oder nach Vereinbarung für das Bogn Engiadina Scuol eine/n

**Mitarbeiter/-in Empfang (50%)**

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol

 Details unter [www.cseb.ch](http://www.cseb.ch)

 Wir gratulieren herzlich zur abgeschlossenen **Ausbildung!**

**Alexander Riedl**  
Executive Diploma HSG in SME Management

**Markus Sprecher**  
Fachmann Unternehmensführung KMU mit eidgenössischem Fachausweis

**Gian Manatschal**  
dipl. Techniker HF Bauführung

**Wir gratulieren unseren Kadermitgliedern Alexander Riedl, Markus Sprecher und Gian Manatschal herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss an der höheren Fachschule!**

Mit viel Motivation, persönlichem Einsatz und Durchhaltewillen haben alle drei erfolgreich ihre Prüfungen mit Bravour bestanden. Diese Leistung ist besonders bemerkenswert, da alle diese enorme Doppelbelastung neben der beruflichen Tätigkeit selbstlos auf sich genommen haben.

Mit konstanter Aus- und Weiterbildung setzen wir seit jeher auf Kontinuität und Qualität unserer Mitarbeiter.

Das gesamte Team ist stolz auf euren Erfolg und wünscht den frischgebackenen Absolventen viel Kraft auf dem weiteren Lebenslauf.

**Hartmann** **FOFFA CONRAD**



# Entwicklungsstrategie: Nachhaltigkeit erhält mehr Gewicht

**Es brauchte zwei Umwege über die öffentliche Vernehmlassung. Am Donnerstag hat nun aber die Präsidentenkonferenz der Region Maloja die regionale Standortentwicklungsstrategie für gut befunden und verabschiedet. Dies mit dem neuen Gefäss eines Beirats und mehr Gewicht auf nachhaltiger Entwicklung.**

JON DUSCHLETTA

Die wichtigsten Punkte der regionalen Standortentwicklungsstrategie (rSES) lauten zusammengefasst: Bedeutung der Leitbranche Tourismus, deren neue Möglichkeiten dank Digitalisierung, Trend hin zu neuen Lebens- und Arbeitsmodellen, neue Standards betreffend Wohnen und Arbeiten und nachhaltige Entwicklung der Region.

Dass gerade der letzte Punkt, die Nachhaltigkeit, es geschafft hat, in der überarbeiteten Fassung der rSES vom Mauerblümchen-Dasein zum Schwergewichtsthema aufzusteigen, steht nicht zuletzt mit der hartnäckigen Intervention verschiedener Organisationen und Privatpersonen im Zusammenhang, die in den beiden öffentlichen Vernehmlassungsrunden zur rSES zu wenig Nachhaltigkeits- und Klimabewusstsein moniert hatten.

**Landschaftsschutz wird zentral**

Wie jetzt im Strategiepapier festgehalten, geht es auf regionaler Ebene darum, «ökonomische, ökologische und soziale Ansprüche auszubalancieren», dazu wurde der Schutz der einzigartigen Landschaft zum zentralen Anliegen erklärt. Auf den Tourismus als wichtigsten Wirtschaftsfaktor bezogen heisst das, dass eine qualitative Entwicklung einem quantitativen Ausbau vorzuziehen ist.



**Zwei der drei per Ende Jahr scheidenden Gemeindepräsidenten während der Präsidentenkonferenz der Region Maloja: Christian Meuli, Sils (links) und der Vorsitzende Martin Aebli, Pontresina.**  
Foto: Jon Duschletta

«So», sagte Martin Aebli als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz während seiner letzten Sitzung im Gremium, «geht die rSES in die richtige Richtung.» Ein Umstand, der auch bereits von der Bündner Regierung bestätigt wurde. Dieser nämlich hat die rSES-Arbeitsgruppe zusammen mit der Tourismusdestination Engadin St. Moritz die Entwicklungsstrategie kürzlich vorgestellt. Im Gegensatz zu früher bleibt die Verantwortung zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie bei der Präsidentenkonferenz. Die Strategie selber muss der Regierung nurmehr zur Kenntnisnahme vorgelegt werden.

Explizit wird in der rSES erwähnt, dass die Standortstrategie 2030 als laufender

Prozess verstanden wird, begleitet von einer «kontinuierlichen Strategiearbeit und -umsetzung». Die Präsidentenkonferenz bleibt oberstes Organ mit Entscheidungsbefugnis über Projektanträge, Budgets oder die Vergabe von Mandaten. Als Bindeglied zwischen Projektträgerschaften und der Präsidentenkonferenz und als Koordinationsstelle fungiert die Geschäftsstelle.

**Beirat als neues Organisationsgefäss**

Auf Antrag des Celeriner Gemeindepräsidenten Christian Brantschen implementierte die Präsidentenkonferenz – nach Diskussion mit sieben zu fünf Stimmen – ein neues Organisationsgefäss. Ein noch nicht näher definierter

und umschriebener Beirat soll, angesiedelt zwischen Geschäftsstelle und Präsidentenkonferenz, als beratendes Gremium tätig werden.

**Vondrasek neue Zivilstandsbeamtin**

Einstimmig hat die Präsidentenkonferenz dem Antrag zugestimmt, die Schliessung der Netzlücke im Radweg zwischen Isola und Sils als sogenanntes «Zwischenergebnis» im regionalen Richtplan Landschaft und Langsamverkehr zu genehmigen und aufzunehmen. Ebenfalls einstimmig wurden die neuen, ab 1. Januar gültigen und neu mit der Trimmiser Abfallverwertungsfirma Gevag ausgehandelten Sammel-, Transport- und Entsorgungsverträge gut-

**Breitbanderschliessung: Konzept bis zum Sommer**

In Ergänzung der regionalen Standortentwicklungsstrategien (rSES) der Regionen Maloja und Bernina präsentierte Patrik Casagrande, Projektverantwortlicher des Regionalteams und Geschäftsführer von St. Moritz Energie, den Stand der Arbeiten in Bezug auf die Erschliessung der Regionen mit Ultrahochband. Um vom kantonalen Förderkonzept profitieren zu können, muss in den Regionen ein sogenanntes regionales Erschliessungskonzept (rEK) ausgearbeitet werden. In diesem Konzept werden Massnahmen, Lösungen, Investitionsplanung und Finanzierung festgelegt. Im Februar hat sich das Regionalteam konstituiert und im Frühling und Sommer bei den Gemeinden eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Dabei ging es laut Casagrande darum, den Erschliessungsbedarf einzelner Projekte zu ermitteln und diesen nach volkswirtschaftlichem und touristischem Nutzen sowie im Zusammenhang mit der Erhöhung der Standortattraktivität zu priorisieren.

Bis Ende Januar 2021 bekommen die Gemeinden nun noch einmal die Gelegenheit, ihre Priorisierungen zu überprüfen. Danach arbeitet das Regionalteam das detaillierte Erschliessungskonzept aus. Patrik Casagrande rechnet damit, dass dieses bis zum Sommer vorliegt. (jd)

geheissen. Und im Zusammenhang mit dem Ersatz der bestehenden Kläranlagen durch die neue ARA Oberengadin sprach die Präsidentenkonferenz 500'000 Franken Budgetfreigabe für Arbeiten zum Anschluss des Pumpwerks Isellas an die ARA. Schliesslich wurde aus 14 eingegangenen Bewerbungen Claudia Vondrasek einstimmig zur neuen Zivilstandsbeamtin gewählt. Sie bekleidet ab 1. Juni eine 40-Prozent-Teilzeitstelle.

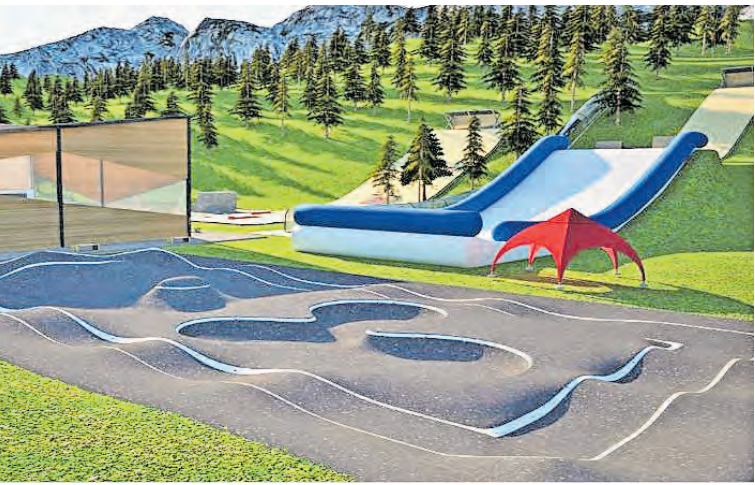
## Region stützt Freestyle Center Engadin

**Auf zehn Millionen Franken wird das Investitionsvolumen für das in St. Moritz von einer Interessengemeinschaft geplante Freestyle Center Engadin geschätzt. Nach St. Moritz hat sich nun auch die Region Maloja hinter das Projekt gestellt.**

JON DUSCHLETTA

Eine ganzjährig nutzbare Anlage für diverse Freestyle-Disziplinen am Standort der vormaligen Olympiaschanze in St. Moritz-Bad. So lautet zusammengefasst die Idee, welche hinter dem Zehn-Millionen-Franken-Projekt «Freestyle Center Engadin St. Moritz OTD» der im Frühjahr gegründeten gleichnamigen Interessengemeinschaft steht.

Diese wird von der Tourismusorganisation ESTM AG, dem Verbund der Oberengadiner Bergbahnen Engadin St. Moritz Mountain Pool (ESMP), der Standortgemeinde St. Moritz sowie einheimischen Privatpersonen getragen. Mit einer multifunktionalen Freestyle-Halle und diversen Aussenanlagen wollen die Initianten eine breite Palette an Freestyle-Disziplinen, aber auch Bereiche von Ski Alpin abdecken. Mit der geplanten Inbetriebnahme im Sommer 2023 soll auch ein Zeichen gesetzt werden in Richtung der Kandidatur von St. Moritz Engadin für die Freestyle Ski- und Snowboard-Weltmeisterschaften 2025.



**Visualisierung des geplanten Freestyle Centers Engadin in St. Moritz.** Bild: z. Vfg

Wie Mitinitiant Daniel Schaltegger der Kommunikationsfirma Innvent GmbH bei der Projektpräsentation an der Präsidentenkonferenz sagte, soll das Freestyle Center vorab ein jüngeres Publikum ansprechen, als ganzjähriges Lifestyle-Thema präsent sein und zudem mit geschätzten rund 30'000 Eintritt pro Jahr eine der grössten Anlagen der Schweiz werden. Diese soll unter anderem eine Sommer- und Winter-Big-Air-Sprunganlage mit Landingbag, einen Pumptrack, eine Roller-Area, Indoor-Golf oder sogar eine künstliche Surfwellen beinhalten.

Bereits Ende Juli hatte der St. Moritzer Gemeindevorstand einen Antrag der IG Freestyle Center Engadin zur Mitfinanzierung des Vorprojekts gutgeheissen. Demnach steuert die Gemeinde 35'000 Franken an die ver-

anschlagten Vorprojektkosten von 100'000 Franken bei. Nun hat Daniel Schaltegger das Projekt auch den Präsidenten der Region Maloja schmackhaft gemacht. Als weitere Anschubfinanzierung des Vorprojekts plant die IG beim Kanton einen Antrag auf finanzielle Unterstützung durch Gelder aus der Neuen Regionalpolitik (NRP). Zudem will die IG die Integration des Projekts und dessen Investitionsvolumen in den sogenannten NASAK V Katalog des Bundesamts für Sport (BASPO) beantragen. Das Nationale Sportanlagenkonzept NASAK ist ein Förderinstrument des Bundes im Bereich von Sportanlagen mit nationaler Bedeutung. Die Präsidentenkonferenz hat sich einstimmig hinter das Projekt gestellt und diesem vorderhand administrative Hilfe zugesagt.

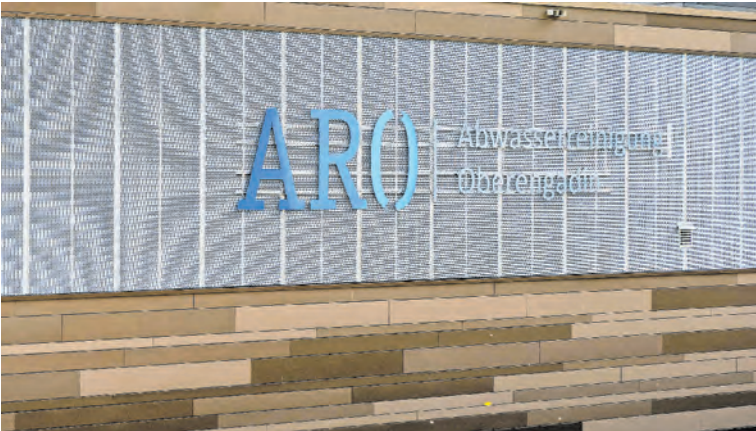
## ARA Oberengadin: Bald beginnt Testphase

**S-chanf** Anlässlich der 19. Delegiertenversammlung des Vereins Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) konnte dessen Präsident, Maurizio Pirola aus St. Moritz vermelden, dass die Anlagenteile der neuen Abwasserreinigungsanlage ARA Oberengadin in S-chanf zu rund 95 Prozent fertiggestellt sind. «Aus baulicher wie auch finanzieller Sicht sind wir auf Kurs.» Ab Mitte Januar soll die ARA Oberengadin, vorderhand noch mit gereinigtem Abwasser, schrittweise in Betrieb genommen und bis circa August einer intensiven Testphase unterzogen werden. Erst danach wird das Schmutzwasser aus den bestehenden ARAs Staz Celerina, Sax Bever und Furnatsch S-chanf in die neue ARA eingeleitet und die alten Anlagen schrittweise zurückgebaut. Zuerst wird die provisorische ARA Furnatsch zurückgebaut, da diese für Umgebungs-

arbeiten der neuen ARA Oberengadin weichen muss. Die ARA Sax wird gänzlich zurückgebaut, in Celerina steht der diesbezügliche Entscheid noch aus. Pirola rechnet mit der Inbetriebnahme der neuen Gross-ARA im nächsten Sommer.

Das Budget 2021 stellt für die Abwasserreinigung Oberengadin eine Knacknuss dar. «Dies, weil im ersten Quartal 2021 die drei bestehenden ARA's ins Budget einfließen und ab dem zweiten Quartal dann auch noch die ARA Oberengadin», so Pirola.

Auf personeller Ebene wurde der scheidende Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli in den ARO-Vorstand gewählt. Er folgt auf den ins Unterland gezogenen Sandro Ferretti. Und in die Geschäftsprüfungskommission der ARO wurde neu der Madulainer Gemeindepräsident Roberto Zanetti gewählt. (jd)



**Die neue, imposante ARA Oberengadin bei S-chanf soll im Sommer 2021 ihren Betrieb aufnehmen.**  
Foto: Jon Duschletta



# «Jeder Mensch hat eine Würde»

**Sans-Papiers gibt es in der ganzen Schweiz. Die in Celerina aufgewachsene Barbara Hosch berät in Luzern Sans-Papiers und ist Leiterin Öffentlichkeitsarbeit. Die zweifache Mutter, Politologin und Cresta-Fahrerin ist äusserst engagiert.**

Draussen schneit es leicht, junge und ältere Menschen eilen durch den Luzerner Bahnhof. Wer und wie viele von ihnen sind wohl Sans-Papiers? Diese Frage geistert durch den Kopf in dieser Vorweihnachtszeit. Und wie geht es diesen Menschen angesichts der Corona-Pandemie? Eine Frau, die es weiss, ist Barbara Hosch. Vielen im Engadin bekannt durch ihre Sportkarriere als Weltcup-Skeleton-Fahrerin und in Jugendjahren als Eiskunstläuferin. Heute ist die Politologin an der Beratungsstelle für Sans-Papiers in Luzern tätig. Die 40-Jährige ist Mutter von zwei Mädchen. Mit denen besucht sie schon mal an freien Nachmittagen das Durchgangsheim für Asylbewerber, um mit deren Kindern zu malen oder zu basteln. «Diese Kinder hielten zum ersten Mal eine Bastelschere in der Hand...», sagt Barbara Hosch. Und ergänzt nachdenklich: «Viele von uns wissen gar nicht, wie gut es uns geht...»

**Die Skeletonsportlerin**

Die Tochter des Celeriner Arztes Hansjörg Hosch ist weltoffen, war sie immer. Und sie spricht sechs Sprachen: Romanisch, Italienisch, Deutsch, Französisch, Englisch und Arabisch. Arabisch?



Die Engadinerin Barbara Hosch berät in Luzern Sans-Papiers. Foto: z. Vfg

«Wir waren 1994 mit der Familie in Marokko. Die Schrift hat mir gut gefallen und auch von der Kultur her ist die Sprache interessant. Darum habe ich sie in Genf gelernt», sagt Barbara Hosch. In der Calvinstadt hat sie auch Politologie studiert und 2007 ihre Lizenziatsarbeit mit dem Thema Sans-Papiers abgeschlossen. Nachher stand vorerst der Sport im Vordergrund, ihr weisser Skeleton-Dress mit dem schwarzen Skelett ist schon legendär. Sieben Jahre ist Barbara Hosch wettkampfmässig Skeleton gefahren. Eine mutige, zierliche Frau, die gelassen die Anforderungen meisterte: «Je brenzlicher es ist, desto ruhiger muss man auf dem Schlitten liegen. Das kann ich», vertraute sie einst der «Schweizer Familie» an. Dass sie cool bleibt im Eiskanal, das wissen auch die Cresta-Fahrer. Barbara Hosch durfte vor zwei Jahren als erste Schweizerin den Cresta-Run von ganz oben, von Top aus fahren. Auch eine Würdigung ihres Könnens

inmitten der von Männern dominierten Cresta-Welt.

**«Mich interessiert der Mensch»**

Skeleton fährt sie noch immer hobby-mässig (vor allem Cresta-Run), und sie unterstützt das grosse Skeletontalent Jill Gander (Tochter von Bobpilot Billi Meyerhans). Barbara Hoschs Ehemann Samuel Huber, einst Leichtathlet und Bobfahrer, ist der Götti von Jill Gander, der jungen Medaillensammlerin im Eiskanal. Der Sport beschäftigt Hosch damit weiterhin stark. Aber ihr Herzblut gehört der Tätigkeit für die Sans-Papiers in der Zentralschweiz. Als Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit und Sans-Papiers-Beraterin erlebt sie immer wieder «schlimme Geschichten». Da kommt ihr die Sporterfahrung zugute. Es braucht mentale Stärke: «Ohne die Erfahrung vom Skeleton könnte ich diese Tätigkeit wohl nicht ausüben...», meint Barbara Hosch nach-

denklich. Und sagt das, was sie immer ausgezeichnet hat: «Mich interessiert immer der Mensch».

**Bundesverfassung einhalten**

Barbara Hosch ist Anlaufstelle, Beraterin und auch Zuhörerin für Menschen, die es im Leben schwer haben. Sie muss öfters die Grundrechte dieser Sans-Papiers gegenüber den Behörden verteidigen. Ihr Arbeitgeber ist ein Verein, finanziert von den Kirchen, privaten Stiftungen und durch Spenden. «Wir stellen uns oft die Frage, warum man die Sans-Papiers nicht unter gewissen Kriterien legalisiert. Dann würden sie nämlich Steuern zahlen», sagt Barbara Hosch. Mit den jetzigen Vorgaben würden viele im Dunkeln leben, immer mit Angst vor der Entdeckung. Oft käme es zu absurden Problemen: So habe ein Kanton einer 66-jährigen Österreicherin nach 20 Jahren die Aufenthaltsgenehmigung nicht mehr erneuert. Ihre ganze Familie lebt aber legal in der Schweiz. Oder einer jungen, perfekt integrierten Brasilianerin drohte die Ausschaffung, obwohl diese eine Lehrstelle in Aussicht und eine Chance verdient hatte. Die Beratungsstelle befasst sich auch mit Migranten, welche einen negativen Asylentscheid erhielten und eigentlich ausreisen müssten, was aber oft aus verschiedenen Gründen gar nicht gehe (Corona zum Beispiel). Generell gelte es zu berücksichtigen, dass Sans-Papiers Menschen seien: «Und jeder Mensch hat eine Würde.» Das stehe auch so in der Bundesverfassung – und die sei einzuhalten.

Barbara Hosch hat die Schicksale der Sans-Papiers auch im Hinblick auf gute Lösungen für diese immer im Blick. Und

sie sagt es deutlich, Illegalität könne nie eine gute Sache sein. Aber sie sei gesamtschweizerisch vorhanden, auch im Engadin gebe es Sans-Papiers. Dass die Arbeit der Sans-Papiers-Stelle Luzern beachtet wird, zeigt sich in der Auszeichnung, welche die Freiwillige Regula Eraso von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga im Rahmen der «Corona-Helden 2020» erhielt: Einen kleinen Apfelbaum. Stephan Kiener

**Sans-Papiers**

2015 wurde die Anzahl Sans-Papiers in der Schweiz auf rund 75 000 geschätzt. Als Sans-Papiers werden Menschen bezeichnet, die sich ohne gültige ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten.

Das heisst nicht, dass sie deswegen nicht über Identitätspapiere verfügen würden. Die meisten Sans-Papiers sind auf der Suche nach Arbeit in die Schweiz migriert, um sich und den zurückgebliebenen Angehörigen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Viele reisen mit einem Touristenvisum ein und bleiben nach dessen Ablauf hier. Sie arbeiten in unserem Land illegal, weil sie ohne Aufenthaltsgenehmigung keine Arbeit nachgehen dürfen. Auch Personen, deren Asylgesuch rechtskräftig abgelehnt wurde, die sich aber weiterhin in der Schweiz aufhalten, gelten als Sans-Papiers. Menschen ohne Aufenthaltsgenehmigung gibt es in der gesamten Schweiz, auch im Engadin. (skr)

Anzeige

# Adventskalender

13

ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA

14

Engadin

15

Hanselma ST. MORITZ

16

Boucherville POP-UP STEAKHOUSE ST. MORITZ

19

Ihr BMW-Händler wünscht fröhliche Weihnachten!



Emil Frey St. Moritz

19

Wir wünschen unserer Kundschaft frohe Festtage, fürs 2021 alles Gute und danken für das entgegengebrachte Vertrauen



## STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltrollladen – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreinerservice sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez  
Tel. 081 833 08 04, Natel 079 610 25 35

21

Ebnetter & Biel S.A.

SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN, BETT-, FROTTER- UND TISCHWÄSCHE, HANDEMBROIDERIES



Badenmäntel  
Das ideale Weihnachtsgeschenk

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz 1  
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69  
E-Mail: info@ebnetter-biel.ch, www.ebnetter-biel.ch

20

21

Ebnetter & Biel S.A.

24

ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE



# Wenig Konkretes zur geplatzten Kooperation

**Nun also doch nicht! Das Spital Oberengadin und die Klinik Gut AG finden keine Lösung für eine Gemeinschaftsklinik. Zu den Hintergründen sagen die beiden Partner nicht viel bis gar nichts. Und auch in der Region hält man sich weitgehend bedeckt.**

MIRJAM SPIERER-BRUDER

Die Freude war gross, als Anfang Juli an der Medienorientierung die Gründung der gemeinsamen Tochtergesellschaft Klinik Gut Engadin AG, die sich am Spital Oberengadin auf Orthopädie und Traumatologie konzentriert hätte, verkündet wurde. Von einer Win-win-Situation war die Rede, mit der die Sicherung der Versorgung und Leistungsqualität, eine höhere Wirtschaftlichkeit und ein umfassendes medizinisches Angebot einhergegangen wäre. Selbst Regierungsrat Peter Peyer war damals anwesend. «Ich freue mich über diese Kooperation», sagte er, denn für ihn mache der gewählte Weg Sinn, da er die Bestrebungen des Kantons unterstützt hätte, nämlich die verstärkte Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungserbringer im Gesundheitswesen.

Diesen gemeinsamen Weg, der weit über eine Vereinbarung oder Kooperation hinausgegangen wäre, gehen die beiden Partnern nun doch nicht (die EP/PL berichtete in der Ausgabe vom Dienstag, 15. Dezember). Wie konnte es so weit kommen, dass gerade einmal ein halbes Jahr nach der offiziellen Mitteilung die Gespräche abgebrochen wurden?

**Kein Kommentar**

Christian Brantschen, Präsident der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin und Gemeindepräsident von Celerina, will sich dazu nicht näher äussern. Die Medienmitteilung vom vergangenen Montag enthalte alle Angaben, welche zurzeit mitgeteilt wer-

den können, sagt er lediglich. Brantschen gibt auch keine Auskunft darüber, was nun mit dem vierten Stock im Spital Oberengadin geschieht, der für die neue Klinik Gut Engadin AG vorgesehen gewesen wäre. Er teilt lediglich mit: «Über die weitere Entwicklung des Spitals Oberengadin werden wir zu gegebener Zeit informieren.»

**Grosses Bedauern**

Gesprächiger, wenn auch nicht viel konkreter, ist Felix Ammann, Präsident des Verwaltungsrates der Klinik Gut AG. «Die Gespräche haben gezeigt, dass wir die angedachte Form der Kooperation nicht wie erhofft umsetzen können. Deshalb wurden sie abgebrochen.» Er bedauert, dass die angestrebte Lösung nicht gefunden werden konnte, die gemäss Adrian Urfer, Chefarzt, Delegierter des Verwaltungsrates und Mitinhaber der Klinik Gut AG, vor einem halben Jahr noch die beste Möglichkeit sowohl für beide Häuser als auch für die Patienten – Einheimische und Gäste der Region – war. «Die angedachte Kooperation wäre in der Tat eine gute Lösung gewesen», ist Ammann auch heute noch der Meinung. «Aber eine solche Partnerschaft muss für beide Parteien stimmen. Sonst ist sie keine Partnerschaft.» Peter Peyer, Regierungsrat und Vorsteher des Gesundheitsdepartements, kennt die Gründe für das Scheitern der gemeinsamen Pläne zwar nicht, bedauert das Ende aus Sicht des Kantons aber ebenfalls ausserordentlich. «Es ist zu hoffen, dass weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit geprüft werden, welche letztlich die Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität gewährleisten, aber auch wirtschaftlicher und kostengünstiger erbracht werden können als heute.»

**Status quo ist noch nicht optimal**

Als optimal betrachtet Peyer den Status quo, der vorderhand nun so bestehen bleibt, noch nicht. «Es droht die Gefahr, dass keine Synergien genutzt werden und zwei Infrastrukturen neu er-



In der neuen Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates hätten Patienten zukünftig operiert und hospitalisiert werden sollen. Hätten, denn die Klinik Gut AG und das Spital Oberengadin haben die Gespräche rund um eine Kooperation abgebrochen.

Foto: shutterstock.com/BELL KA PANG

stellt werden, die dann beide nicht voll ausgelastet sind.» Gerade deshalb wäre aus seiner Sicht diese enge Kooperation zwischen einem privaten und einem öffentlichen Anbieter von Gesundheitsleistungen sehr interessant gewesen. «Ich hoffe, dass sich andere Institutionen trotzdem auch für neue Zusammenarbeitsmodelle entscheiden, auch wenn dieses Projekt jetzt nicht klappt.»

**Verlobung aufgelöst**

«Wenn eine Verlobung aufgelöst wird, verlieren immer beide, aber darauf kommt es jetzt gar nicht an», antwortet der St.Moritzer Gemeindepräsident Christian Jott Jenny auf Anfrage. «Wichtig ist, dass das Oberengadin, das Bergell und das Puschlav eine gute Ge-

sundheitsversorgung behalten. Beide Oberengadiner Betriebe sind dafür sehr wichtig», ergänzt er. Dass die Klinik Gut AG und das Spital Oberengadin bereits zusammenarbeiten und das orthopädische Angebot gemeinsam erbringen und dies auch in Zukunft so bleiben wird, ist für Jenny entscheidend. «Die Corona-Krise hat im Frühling zudem gezeigt, wie sich die beiden Häuser gemeinsam für die Region einsetzen.» In seinen Augen sind beide Partner wichtige Gesundheitsversorger für die Region und für seine Gemeinde. «Für St.Moritz ist es zentral, dass vor Ort ein medizinisches Angebot besteht, sodass Unfallfolgen behandelt und Sprechstunden für Beschwerden am Bewegungsapparat stattfinden können. Dies ist weiterhin gewährleistet», so Jen-

ny. Gerade deshalb ist es für ihn ein Anliegen, dass die Klinik Gut bald ihr neues Stammhaus bekommt. Mit dem Heilbadareal und dem Areal Serletta Süd werden dafür zwei mögliche Standorte in St.Moritz verfolgt – die Gemeinde unterstütze diese Vorhaben, betont Jenny.

**Keine Auskunft**

Was der Abbruch der Gespräche für die Gemeinde Samedan bedeuten, dazu kann Gemeindepräsident Jon Fadri Huder zurzeit keine Aussage machen. Auch Martin Aebli, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz und Gemeindepräsident von Pontresina, gibt sich wortkarg. Fragen, was das Nichtzustandekommen dieser Kooperation für die ganze Region bedeutet, lässt er unbeantwortet.

## Mehr Spielraum für die Regionen

**Graubünden** Die Regierung setzt die vom Grossen Rat beschlossene Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden (GWE) per 1. Januar 2021 in Kraft. Auf der Basis des revidierten Gesetzes erlässt die Regierung zudem die Teilrevision der Verordnung über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Graubünden. Damit werden die rechtlichen Grundlagen geschaffen,

dass die Neukonzeption des Regionalmanagements umgesetzt werden kann. Die Neukonzeption des Regionalmanagements sieht vor, dass die Regionen in der Erarbeitung und Umsetzung der strategischen Grundlagen mehr Verantwortung und Flexibilität erhalten. Die Regionen werden sich künftig an der Finanzierung der Regionalentwicklungsstellen beteiligen. Der Kanton unterstützt die Regionen mit einem So-

ckelbeitrag für den Grundbetrieb sowie mit einem Beitrag von maximal 50 Prozent an den Personalkosten für die Regionalentwicklungsstellen. Die Umsetzung in den Regionen wird mittels eines Leistungsauftrags zwischen dem Kanton und den einzelnen Regionen geregelt. Mit Inkrafttreten der Teilrevision können die Regionen nun Anträge um Finanzierung der Regionalentwicklungsstellen beim Kanton stellen. (staka)

## Keine Bob- und Skeleton-SM

**Wintersport** Aufgrund der aktuellen Bestimmungen des BAG ist die Anzahl der Teilnehmenden an der Schweizer Meisterschaft eingeschränkt. Athletinnen und Athleten sowie Teams, die keinem nationalen Kader eines nationalen Verbands angehören, dürfen dementsprechend nicht teilnehmen. Das bedeutet, dass die Teilnahme an der Schweizer Meis-

terschaft nur Kaderathletinnen und -athleten vorbehalten ist. Dieses Szenario ist für Swiss Sliding und den Olympia Bob Run St.Moritz – Celerina aber nicht denkbar. Aus diesem Grund haben Swiss Sliding und der Olympia Bob Run St.Moritz – Celerina mit grossem Bedauern gemeinsam entschieden, die Schweizer Meisterschaft (Rennen am 1. und 2. Januar 2021) abzusagen. (pd)

## Sessellift öffnet am Wochenende

**Zuoz** Heute Samstag nehmen die Sessel- und Skilifte Zuoz ihren Betrieb wieder auf, vorausgesetzt, Bern entscheide sich nicht gegen die Bergbahnen, heisst es in einer Mitteilung. Neu laufen die Lifte Chastlatsch und Survih bereits ab 8.15 Uhr und die weiteren eine Viertelstunde später. Die Restaurants bieten Take-away-

Service an. Gleichzeitig mit dem Start in die Wintersaison fährt auch wieder der Ortsbus durch Zuoz. Es wird geraten, den kostenlosen Parkplatz beim Chastlatsch zu nutzen. Dort besteht ebenfalls die Möglichkeit, bei der Rent-Station Skitickets zu kaufen und die Datenträger (Chip-ID-Cards) aufzuladen. (Einges.)

### Leserforum

## Die Sterne stehen gut...

Jetzt muss nur noch das Wetter mitmachen, damit wir ein Silvester wie in früheren Zeiten feiern können. Die vom Unterland und dem Ausland eingeführte Knallerei wird dieses Jahr wegen Corona kaum stattfinden, da unser nördlicher Nachbar den Verkauf von Feuerwerk verboten hat. Wir werden uns auf unge-

störtes Mitternachtsläuten und schwimmende Kerzen im Dorfbrunnen freuen dürfen; vorausgesetzt, dass sich die Engadiner solidarisch zeigen. Ruhesuchende Mitmenschen, Haustiere und das Wild in unseren Wäldern werden dankbar sein. Herbert Büttner, Männedorf/La Punt Chamuesch

Anzeigen

Zu verkaufen in Pontresina  
**Hausteil an ruhiger Lage**

- 5.5 Zimmer
- mit Sitzplatz und Balkon, Estrich und Kellerabteil
- Disporaum und 2 Garagen
- Zweitwohnung
- eingangs Rosegtal
- direkt an Wanderwege und Loipennetz
- Preis CHF: 1,95 Mio.

Interessierte melden sich bitte bei:  
Karin Metzger Biffi, T 081 837 32 32  
karin.metzger@pomatti.ch

In St. Moritz-Dorf helle, ruhige

**Gewerberäume**

zu vermieten.

Geeignet als Ausstellungs-/Laden-/Praxis-/Therapie- oder Büroräume.

Direkter Zugang im Erdgeschoss.

Gerne erwarten wir Ihre Anfragen an: Chiffre A48762  
Gammeter Media AG, Werbemarkt,  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Notfall-**  
**wissen**  
**aus**  
**erster**  
**Hand!**

**Retten**  
**Lehren**  
**Helfen**  
**Betreuen**



# Raquints ed istorgias da temps passats

**Cul sustegn da tuot sia famiglia ha Mema Etter pudü publichar seis cudesch «Temps passats e passatemps» ed ella ha cun quai realisà ün sömmi. D'incuort ha l'abitanta da Sent eir pudü festagiar seis 90avel cumplion.**

La paschiun per scriver ha Mema Etter-Margadant adüna gnü. Per differentas occurrenzas e nozzas scrivaiva ella jent ün pêr lingias. «Ma la peida per sezzet nan e scriver am mancaiva pel solit», disch ella. Dürant tuot sia vita ha ella fat da paura, sül bain da Tschern, d'inviern a Sent e plü tard eir in Uina Daidaint. «Cun ir in Uina davo il muvel n'haja bler pudü stübgjar, mo per scriver nu vaiva temp», as regorda l'abitanta da Sent chi ha cumpli als 12 december 90 ons e chi abita amo adüna pro ella a chasa. La peida per scriver ha'la gnü pür cur ch'ella vaiva surdat la paurezza a seis figl Martin.

**Culla maschina da scriver ed a man**  
«Il prüm scrivaiva culla maschina da scriver veglia cha nus vaivan a chasa, davo d'eira giò il bindel da culur ed eu nun ha cumprà ingün oter.» Uossa pudäiv'la scriver culla maschina da scriver plü moderna da sia figlia Lidia. «Quai giaiva però be sch'inchün d'eira a chasa per am güdar, sch'eu schmachaiva ün fos pom.» Cur chi sun lura gnüts ils computers ha'la, sco ch'ella disch, dat sü. Daspö quella jada scriva Mema Etter tuot a man. Ella ha tgnü in salv tuot quai ch'ella vaiva scrit. Cur chi'd es nat il proget da far landroura ün cudesch ha seis cusdrin Mic Margadant, chi abita a Turic, h dit ch'el güda. El ha scrit tuot cul computer. «Mic am tramettaiva ils fögls, eu legiaiva tras ed al telefon faivna lura las correcturas.» La lavur da stampa ha surtut seis abiadi Lucas Kirchen da Zernez chi ha fat il garsunadi da poligraf a San Murezzan illa stamparia Gammeter Media SA.  
Il cudesch cuntegna üna collecziun da raquints, istorgias ed ün pêr poesias.



Mema Etter in acziun, ella scriva tuot seis texts a man.

fotografia: Cesare Mauri

El es divis in trais parts, «da quai dudi», «da quai passantà» e «da quai imaginà». Ch'ella s'haja tutta la libertà da scriver eir da fantasias ch'ella haja gnü: «Eu chat cha schi'd es üna statistica, lura sto'la tuornar tschient pertschient», accentuescha Mema Etter, «mo uschigliö – insomma, manzögnas esa meglder da na scriver – mo fantasias as poja schon scriver.» Ils raquints e las istorgias tratan tuots da robas chi sun capitadas plü bod a Sent o in Engiadina, «o chi vessan pudü capitar qua».

**Paschiun per plets vegls**  
Mema Etter ha eir plaschair da plets vegls sco la salvona pel chapè o il pras-

suoir, «quel lain per strendscher la chargia d'fain». Ad ella para puchà scha quists plets van a perder. «Perquai tils n'haja laschà declarar i'l cudesch», quinta Mema Etter. Il lectorat ha fat Mario Pult, promotur regional pensünà da la Lia Rumantscha. La publicaziun cuntegna eir üna biografia da l'autura ch'ella ha scrit svesta laschond baidair ch'ella ha ün bel umur. Quai as bada eir in oters texts da Mema Etter. Il cudesch as poja comprar a Sent illa butia Schlerin o pro ella svesta ed a Scuol i'l Chantunet da cudeschs o i'l affar Electra Buin, ingio chi lavura sia figlia Ursula ed a Schlarigna i'l Chesin Mabella. (fmr/fa)



Sülla cuerta dal cudesch da Mema Etter as vezza ch'ella fa eir jent cul crötsch. fotografia: Flurin Andry

## Butia Lavin in nouv vesti

**Cooperativa** Precis descheds ons davo l'ingrondimaint da la butia da cumün da Lavin e l'integraziun d'üna agentura da posta e l'infuormaziun turistica in quella ha la Butia Lavin optimà sia sporta. Las lavuors, sustgnüdas da l'Agüd Svizzer da Muntogna, as vaiva stuvü suspender per vi dal lockdown dal corona d'avrigl sün

december. Dürant quatter dis han commembers da la società cooperativa Butia Lavin, collavuraturas e voluntaris optimà il sortimaint in butia e la parüta da quella. Nouv es gnü s-chaffi ün «Chantun da Lavin» per prodots indigens. Eir il chantun pels affars postals es gnü adattà cun ün terminal digital actual. (cdm/fmr)

| Imprender meglder rumantsch |                        |
|-----------------------------|------------------------|
| Gemeinden                   | Vschinaunchas / Cumüns |
| Feldis                      | Veulden                |
| Felsberg                    | Favuogn                |
| Fideris                     | Fadrein                |
| Flerden                     | Flerda                 |
| Flims                       | Flem                   |
| Grüsch                      | Crusch (Partens)       |
| Ilanz                       | Glion                  |
| Lenzerheide                 | Lai                    |
| Lohn                        | Lon                    |
| Majenfeld                   | Maiavilla              |
| Maloja                      | Malögia                |
| Martinsbruck                | Martina                |
| Mathon                      | Maton                  |
| Mutten                      | Mut                    |
| Panix                       | Pigniu                 |
| Paspels                     | Pasqual                |
| Pontresina                  | Puntraschigna          |

**Nadel** Festas tradiziunelas ans accompagnan tres nossa vita, intratschedas i'l gir da las stagiuns e l'an ecclesiastic. El-las haun survivieu ils tschientiners, bgeras cun rischs perfin i'l temp pajau. Üsits daivan quella gEDA aint ils gurbigls dal temp als umauns pozza, sgürezza e sen da cumünaunza. Kästner disch: «Aint ils rituels as chatta l'orma umauna dachesa, cò es sia dmura prediletta.»  
Vairamaing nun es la festa da Nadel cu cha nus la celebrains gniauncha uschè antica, ma scu tauntas otras üsaunzas ho eir il Nadel üna derivanza pajau. L'istorgia do perdüta cha'ls Romauns celebraivan als 25 december il di da lur Dieu «Sol invictus». Quista tradiziun s'ho mantgnida inavaunt eir zieva la naschentscha da Cristus. L'imperatur Constant in il Grand ho declaro l'an 313 la liberted da cretta in sieu reginam. Ils cristiauns varon surpiglio alura la data da cult pajau scu di da festa cristiauna da Nadel, eir scu demonstraziun cha na il sulagl, mal lur Dieu saja la glüsch dal muond. Franzais-ch d'Assisi (1188 – 1226) ho preschanto per la prüma gEDA l'istorgia da Nadel scu gö scenic cun aspet populer culturel. Intaglieders da lain haun do a lur prodots ün colorit local. Il prüm bös-chin da Nadel orno cun chandailas stu esser gnieu impizzo pür l'an 1611 aint il chastè da la düchessa Dorothea illa Silesia. Ma que ho düro auncha 200 ans infin cha quell'üsaunza s'ho derasada eir tar nus. Hoz es cre-

schieu il Nadel ad üna festa da famiglia. Ils regals cha'ls umauns as surdaun ans dessan aligurder als trais raigs da l'oriaint chi'd haun surdo a l'iffaunt mirra ed intschais. L'üsit dal regaler ho sias rischs i'l temp antic e valaiva scu mez per stabiliser las relaziuns socielas interumaunas. Scha quist cuntegn umaun es eir auncha hoz da granda purteda pel salvamaint da nossa societted da consüm ed abundaunza, as po bain metter in dumanda.  
Dains in seguit ün sguard surour noss cunfins e guardains cu cha oters pövels festagian il Nadel.  
In l'America dal Süd vegnan purtos ils regals in püs möds in chesa: cun s-chelas e perfin cul trampolin. Illa Columbia cumpera «El Nino» (l'iffaunt Gesu) cullas surpraisas, in Chile es que il «Viejo Pasquero» ( il vegl pastur), ed illa Brasilia il «Papai Noel» (l'hom da Nadel).  
Ils Kopts cristiauns in l'Egipta celebreschan Nadel als 7 da schner.  
Ils Finlandais nomnan l'hom da Nadel «Joulupukki» (il buoch da Nadel) chi maina ils regals. Sia duonna «Joulumuori» prepara il gustus porridge da Nadel.  
Pels Giapunais es il di da Nadel fich populer cun sias partis, adonta cha quista festa cristiauna chi's nomna «Kurisamaru», nu vela scu di da festa ufficiel.  
In India vain numneda la festa da Nadel «Bada din», que chi s'ignifica il grand di e chi vela scu festa ufficiela.

In Ingialterra spetta tuot il pövel als 25 da december sül discuors da lur regina. Per els es Nadel «Party – Time», üna festa da taimpra allegra e populera.  
A Nadel vain in Pologna miss maisa per üna persuna dapü cu bsögn. Quella piazza es pineda per ün giast inaspetto e vela scu segn d'ospitalited.  
In Rumania es il chaunt da Nadel da granda importanza. Chantunzas e chantunzs eir iffaunts vaun da chesa in chesa chantand e recitand poesias.  
Ils Russ celebreschan lur festa da Nadel scu üsit orthodox zieva lur chalendar giulian pür als 7 da schner.  
In Spagna nun es il bös-chin orno cun sias chandailas d'importanza, dimpersè il prasepan. Als Basc maina «l'Olentzero», üna persuna sumgiainta ad ün cravuner, ils regals da Nadel.  
Scu in tuot ils pajais nordics vela eir pels Svedais ils 24 december scu di da Nadel. Il past festiv as nomna «Julborg» ed il «Glogg» es il vin chod cun mandels e pomma chi vain servieu in pitschens bachers.  
Tal Nadel in Frauntscha as tratta que d'ün «Reveillon», d'ün past exquisit festiv e'l «Sapin de Noël» es il bös-chin üsito scu tar nus als 24 december.  
Pels Italiauns es il «Gesu bambino» la versiun taliauna da l'iffaunt Gesu, quel chi maina ils regals.  
E facilmaing cha eir aint il pajais dal glatsch, luntaun aint il nord, impizzan ils Eskimos in lur iglus lur chandailas vi dal bös-chin da Nadel. Alfons Clalüna

## Oters pajais – oters üsits da Nadel



# Ün'acziun d'agüd singulera

**L'acziun privata «Seniors güdan a giuvenils e famiglias» sustegna a personas giuvnas chi sun pertuchedas da la crisa actuela. Ils iniziants appellechan da s'annunzcher scha's drouva ün agüd finanziel.**

La crisa dal coronavirus e'l lockdown da la prümvaira passeda haun procuru per ün'uonda da solidarited traunter las generaziuns. In buna memoria es resto l'ingaschamaint da la giuventüna chi faiva las cumpritas pels seniors. Però güst la generaziun giuvna es pertucheda da las consequenzas da la pandemia. In Engiadina e las valledas dal süd grischunas haun duos seniors inizio l'acziun «Seniors güdan a giuvenils e famiglias».

**«Cun nus vo que bain»**  
«L'ideja per ün'acziun da solidarited ho gieu Daniel Badilatti», declera Romedi Arquint. A d'eira il temp dal lockdown, üna situaziun extraordinaria. «Cun nus pü vegls vo que bain e nus nu vains da fer pissers per nos avegnir», uscheja sia devise. Oter as preschainta la situaziun tar la generaziun giuvna, famiglias giuvnas, educaturas sulettas o artists independents. Pervi da la crisa dal coronavirus es l'ün u l'oter rivo in üna strettüra da finanzas u ho dafatta pers sia piazza da lavur. «In da quists temps stuvainsa ans sustgnair vicendaivelmaing e musser solidarited traunter las differentas generaziuns.» L'intent da lur acziun es eir da dir grazcha a la giuventüna per lur ingaschamaint da la prümvaira passeda a favur da las personas in l'eted avanzeda.

**Acziun spontana**  
Insembel cun cumpagns haun inizio Romedi Arquint e Daniel Badilatti infra pochi dis lur acziun da solidarited. «Nus vains fat inserats e vains telefono a cuntschaints ed a personas cha nus savains cha staun bain», s'algorda Romedi Arquint. L'acziun d'eira li-

miteda fin la fin dal mais meg ed infra pocas eivnas haun els ramasso donaziuns in l'otezza da 34000 francs. «L'otezza da las singulas donaziuns s'ho drizzeda a l'import cha's peja impostas», declera'l, «e'ls fauturs sun gnieu publicchos in ün inserat.» Agüd administrativ e cussagliaziun in chosa haun surgnieu ils iniziants da la

Pro Senectute. Quist'organisaziun administrescha actuelmaing il fondo d'agüd.

**Agüd sainza cumplacaziuns**  
Cun ün inserat renda attent quists dis la Pro Senectute a l'acziun «Seniors güdan a giuvenils e famiglias» ed intimescha da s'annunzcher scha's drou-

va ün agüd finanziel. Sustgnidas vegnan personas chi abitan in Engiadina o in üna da las valledas dal süd, chi nu sun pü veglias cu 40 ans e chi sun, pervi da la crisa da corona, in üna noscha situaziun finanzia. «Las dumandas paun gnir inoltredas tals uffizis sociels a Scuol u a Samedan u tals posts da la Pro Senectute», declera Ro-

medi Arquint. L'elavuraziun da las dumandas segua svelt e cun la discreziun bsögnavla. «Nus essans stuts cha'l bsögn nun es avantmaun e cha fin uossa sun entradas uschè pocas dumandas», constata'l. Arquint appelle-scha a personas pertuchedas da s'annunzcher per survgnir ün sustegn finanziel da Nadal. (fmr/afi)



Ün simbol per la solidarited traunter las generaziuns.

fotografia: www.pexels.com

## Impiegà e local a Ramosch füssan pronts

**Il cumün da Valsot as sfadia per metter a disposiziun sportas ed activitats per giuvenilas e giuvenils. Quellas varan lö dad üna vart in ün local aposta a Ramosch e da tschella illas differentas fracziuns.**

Locals per giuventüna per star da cumpagnia e far gös, quai sun normalmaing sportas chi dà in cità ed i'ls cumüns plü gronds. «Avant duos ons vaina cumanzà a stübgjar schi dess üna pussibiltà da s-chaffir üna simla sporta eir pro nus», as regorda Armon Kirchen, cuglier cumünal da Valsot cul dicasteri scoula e turissem. L'impuls vaiva dat la visita dal Mobil da Giuventüna da l'organisaziun jugend.gr chi ha fat da l'on 2018 üna turnea intuorn il Grischun e fermà eir a Strada. In quel local mobil gniva muossà a las scolaras e scolars dal s-chalin ot che chi pudessan far insembel davo scoula, star da cumpagnia fond gös, zambriond, pittüroond ed oter plü.

**Il proget regional ha fat naufragi**  
«Nus vain decis da lantschar il proget «lavur cun giuvenils» e tut sü colliaziun culs oters cumüns in Engiadina Bassa», cuntinuescha Kirchen. Quel proget nun ha però gnü success. Perquai s'haja fundà a Valsot üna gruppa da lavur cul-

las commemoras Milena Horber, Annalea Stuppan, plü tard Urezza Caviezel ed Armon Kirchen. Els han preschantà ün proget chi prevezzaiva üna persuna culla scolaziun toccanta chi s'occupa da las giuvenilas e giuvenils. «Il cumün ans ha dat glüm verda per scriver oura

la piazza correspudenta cun üna dimensiun da desch pertschient.»

**«Spettar cha'l corona passa»**  
I s'ha annunzchà Chasper Luzzi da Ramosch chi'd es pedagog social. El lavura a Scuol ill'ufficina protetta e dmura

Buttega. «Cunquai ch'ün rom da la pedagogia sociala pertocca la lavur averta cun uffants e giuvenilas e giuvenils m'haja subit interessà pella piazza», disch el, «quai am para üna bella pussibiltà da sviluppar üna sporta pella generaziun giuvna da Valsot.» Il cumün

ha miss a disposiziun a Ramosch l'antier local da tir cul schluppet ad ajer, be güsta sper la chasa da scoula. «In quel esa üna pitschna cuschna e tualettas ed id es s-chodà», manzuna'l, «uschea til pudaina dovrar eir d'inviern.» Chi nu saja l'intent da restar be in quist local, agiundscha'l, «i po esser chi's gaja ün di per exaimpel sü Tschlin a far alch, ün oter a Strada in sala da gimnastica, ün terz a Ramosch giò'n Panas-ch. Qua vaina bleras pussibiltats.» Pel mumaint sta la lavur culs giuvenils però ün pa salda: «Causa il corona vaina stuvü redüer quasi tuot las activitats», disch Chasper Luzzi, «mo nus eschan pronts per dar l'attach, subit cha la situaziun da la pandemia permetta.»

**Chattà persuna eir in Val Müstair**  
Eir il cumün da Val Müstair ha reagì a la visita dal Mobil da Giuventüna: Avant tschinch ons han els fundà a Valchava in üna chasa chi tocca al cumün il center da giuventüna. Siond cha'l manader da quel center vaiva bandunà la regiun han il cumün e'l parc natüral Biosfera Val Müstair scrit oura la piazza. I sun entradas duos annunzchas. «In marcurdi saira ha la suprastanza cumünala elet üna successura», infuorma Aldo Rodigari chi'd es i'l cussagl da scoula respunsabel per giuventüna e cultura, «Christiane Stemmer es oriunda da la Germania ed es impiegada parzialmaing pro la Biosfera.» (fmr/fa)



Chasper Luzzi es gnü elet sco manader da la lavur pella giuventüna da Valsot.

fotografia: Lisa Sommer



# Info-Seite Engadiner Post

### Notfalldienste

#### Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag/Sonntag, 19./20. Dezember**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
*Samstag, 19. Dezember*  
Dr. med. M. Robustelli    Tel. 081 830 80 20  
*Sonntag, 20. Dezember*  
Dr. med. S. Compagnoni    Tel. 081 838 60 60

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel**  
*Samstag, 19. Dezember*  
Dres. med. L. Monasteri    Tel. 081 833 34 83  
*Sonntag, 20. Dezember*  
Dres. med. L. Monasteri    Tel. 081 833 34 83

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**  
*Samstag, 19. Dezember*  
Dr. med. I. Zürcher    Tel. 081 864 12 12  
*Sonntag, 20. Dezember*  
Dr. med. I. Zürcher    Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

#### Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

#### Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

#### Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf    Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
St. Moritz, 24 h    Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h    Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwach  
Rega, Alarmzentrale Zürich    Telefon 1414

### Spitäler

|                         |                    |
|-------------------------|--------------------|
| Klinik Gut, St. Moritz  | Tel. 081 836 34 34 |
| Samedan Spital OE       | Tel. 081 851 81 11 |
| Scuol                   | Tel. 081 861 10 00 |
| Sta. Maria, Val Müstair | Tel. 081 851 61 00 |

### Dialyse-Zentrum Oberengadin

|         |                    |
|---------|--------------------|
| Samedan | Tel. 081 852 15 16 |
|---------|--------------------|

### Opferhilfe

|             |                    |
|-------------|--------------------|
| Notfall-Nr. | Tel. 081 257 31 50 |
|-------------|--------------------|

### Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils    Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan    Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum  
7550 Scuol (24 Std.)    Tel. 081 861 00 88  
7503 Samedan (24 Std.)    Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol    Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair    Tel. 081 858 55 40

### Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
(Angehörige von Alkoholikern)    Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
Auskunft    Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
Auskunft: Barbara Guidon    Tel. 081 353 49 86  
Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
E-Mail: hofridek@bluewin.ch    Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
Psychisch-Kranken, Auskunft.    Tel. 081 353 71 01

### Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news\_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,  
«Allegra», «Agenda da Segl» und  
www.sils.ch/events

Anzeige

© Pontresina Tourismus

### Was macht der Steinbock im Winter?

Wie meistert Steinwild die kalte Jahreszeit und wo findet es Nahrung? Ein grosses und wetterfestes Outdoor-Steinbockbuch gibt bei der Sonnenterrasse Crast'Ota Antworten zum Steinbock und seinem Winter-Lebensraum. Um die Wildtiere im Steinbock-Paradies aus gebotener Distanz zu beobachten, oder einen scharfen Blick ins Val Roseg zu wagen, steht neu ein Fernrohr vor Ort. Und bei der Schlittelwiese Languard, direkt an der Steinbockpromenade, entsteht aktuell ein monumentaler aber vergänglicher Eye-Catcher. [www.pontresina.ch/steinbock-paradies](http://www.pontresina.ch/steinbock-paradies)

### Skate-in, skate-out!

In unmittelbarer Zentrumsnähe hat Pontresina per Winter 2020/21 einen zusätzlichen Loipenzugang erhalten. Dank gemeinsamer Loipenpräparation durch den Gemeindegewerksdienst und Hotel Saratz kann neu ein offizieller Ein- und Ausstieg via historische Punt-Ota-Brücke ermöglicht werden. Das weitläufige Oberengadiner Loipennetz steht bereit und für bequemes «Skate-in, skate-out» ist gesorgt. [www.pontresina.ch/langlauf](http://www.pontresina.ch/langlauf)

### Aufregende Lesestunden

Auf der Suche nach Engadin-Buchtipps? Die Papeterie Schocher ist eine Pontresiner Institution und der ideale Ort um nach Klassikern und Neuerscheinungen Ausschau zu halten. Möglich ist dies ebenso via Schocher-Webshop. Wie wäre es beispielsweise mit dem neuen Roman von Dominik Brülisauer? «Tod nach Anzeige» ist das jüngste Buch des gebürtigen Pontresiners, spielt im Engadin und ist im Grunde ein regelrechter Thriller. [shop.schocher-papeterie.ch](http://shop.schocher-papeterie.ch)

[pontresina@engadin.ch](mailto:pontresina@engadin.ch) | [www.pontresina.ch](http://www.pontresina.ch)

### Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Pflege OE**  
Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr    Tel. 081 850 10 50  
[www.alterundpflege.ch](mailto:www.alterundpflege.ch), [info@alterundpflege.ch](mailto:info@alterundpflege.ch)

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
Steinbockstrasse 2, Chur    Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
Samedan, Plazzet 16    081 257 49 40  
Scuol, Stradun 403A    081 257 49 40  
Poschiavo, Via da Melga 2    081 257 49 40

**Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner**  
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / [www.beratungszentrum-gr.ch](http://www.beratungszentrum-gr.ch)  
Quadratscha 1, 7503 Samedan    Tel. 076 215 80 82

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, [beratungsstelle@cseb.ch](mailto:beratungsstelle@cseb.ch)    Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan    Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
Heilpädagogische Früherziehung  
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2    Tel. 081 833 08 85  
Psychomotorik-Therapie  
– Oberengadin, Bergell, Puschlav  
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2    Tel. 081 833 08 85  
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc    Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
– St. Moritz und Oberengadin:  
francoise.monigatti@avs.gr.ch    Tel. 081 833 77 32  
– Unterengadin und Val Müstair:  
carima.tosio@avs.gr.ch    Tel. 081 257 65 94

**Mediation**  
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz [schucan@vital-schucan.ch](mailto:schucan@vital-schucan.ch)    Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni    Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitkranke**  
*Verein Avegnir:*  
Beratung für Kranke und Angehörige    Tel. 081 834 20 10  
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich  
*Krebsliga Graubünden:* Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.  
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
[info@krebssliga-gr.ch](mailto:info@krebssliga-gr.ch)    Tel. 081 252 50 90

**Elternberatung**  
*Bergell bis Zernez*  
Judith Sem    Tel. 075 419 74 45  
Tabea Schaffli    Tel. 075 419 74 44  
*Scuol | Valsoy | Zernez*  
Denise Gerber    Tel. 075 419 74 48  
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger    Tel. 075 419 74 48

**Opferhilfe, Notfall-Nummer**    Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
[info@palliativnetz-oberengadin.ch](mailto:info@palliativnetz-oberengadin.ch)  
Koordinationsstelle Spitex OE    Tel. 081 851 17 00

**Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR**  
Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
Markus Schärer, Celerina und Bivio    Tel. 081 833 31 60

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
Engadin, [engadin@prevento.ch](mailto:engadin@prevento.ch)    Tel. 081 864 91 85  
Chur, [engadin@prevento.ch](mailto:engadin@prevento.ch)    Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause    Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
*Beratungsstelle Engadin/Südtäler*    Tel. 081 253 07 88  
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30, 13.30–17.00 Uhr

**Pro Infirmis**  
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan  
Ralf Pohlschmidt    Tel. 058 775 17 59  
Bauberatung: [roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch](mailto:roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch)

**Pro Juventute**  
*Oberengadin*    Tel. 079 191 70 32  
[oberengadin@projuventute-gr.ch](mailto:oberengadin@projuventute-gr.ch)  
*Engiadina Bassa*    Tel. 081 250 73 93

**Pro Senectute**  
*Oberengadin:* Via Retica 26, 7503 Samedan    081 852 34 62  
*Engiadina Bassa:* Suot Plaz, 7542 Susch    081 864 03 02

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
A l'En 4, Samedan    Tel. 081 257 49 20  
Rechtsauskunft Region Oberengadin  
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

**REDOG Hunderettung 0844 441 144**  
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

**Regionale Sozialdienste**  
*Oberengadin/Bergell:* Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio  
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora    Tel. 081 257 49 10  
A l'En 2, Samedan  
*Bernina:* Sozial- und Suchtberatung  
Franco Albertini, Carlotta Ermacora    Tel. 081 844 02 14  
Via dal Poz 87, Poschiavo  
*Unterengadin/Val Müstair:* Sozial- und Suchtberatung  
C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel    Tel. 081 257 64 32  
Stradun 403 A, Scuol    Fax 081 257 64 37

**Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**  
Oberengadin  
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr    Tel. 079 408 97 04  
Unterengadin  
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr    Tel. 081 861 26 26

**Schweizerische Alzheimervereinigung**  
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
3. Stock, Büro 362, Samedan    Tel. 081 850 10 50  
Beratungsstelle Unterengadin,  
Via dals Bogn 323, Scuol    Tel. 081 864 00 00

**Spitex**  
– Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan    Tel. 081 851 17 00  
– CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol [spitex@cseb.ch](mailto:spitex@cseb.ch)    Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
Geschäftsstelle    Tel. 081 850 07 60  
[www.kibe.org](http://www.kibe.org), E-Mail: [info@kibe.org](mailto:info@kibe.org)

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSG/systemis.ch**  
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol    Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
[www.tecum-graubuenden.ch](http://www.tecum-graubuenden.ch)  
Koordinationsstelle Oberengadin    Tel. 081 850 10 50  
[info@alterundpflege.ch](mailto:info@alterundpflege.ch), Infos: [www.engadinlinks.ch/soziale](http://www.engadinlinks.ch/soziale)

### Blog von Romana Ganzoni (Kultur)

## Über Toleranz und graue Haare

Meine Lieblingszeitung ist die Süddeutsche. Auch da steht nicht immer drin, was ich lesen möchte beziehungsweise was deckungsgleich ist mit meinem momentanen Informationsstand, meiner Interpretation oder Gefühlslage. Wie in allen anderen Zeitungen übrigens auch. Zum Glück! Für mich ist das normal und deshalb meistens nicht der Rede wert, denn die Welt wurde ja nicht nach einem von mir beim Weltgericht eingereichten Schnittmuster entworfen, das beim einzigen Wettbewerb den ersten Platz gewonnen hat.

**Anerkennung, was geleistet wird**  
Ich gehe von Reibung aus, als eine der banalsten Lebenserfahrungen. Deshalb würde es mir nicht im Traum einfallen, mich von Leuten (welche die üblichen Umgangsformen einhalten) auf den sozialen Medien zu entfremden, nur weil sie meinen aktuellen Standpunkt nicht teilen, der sich im Verlauf der Zeit eventuell als neuester Stand des Irrtums herausstellt. Trete ich aus der Kirche aus, weil ich finde, sie sollte sich nicht an Abstimmungskämpfen beteiligen, sondern mehr Sorgfalt auf ihr Kerngeschäft verwenden? Nein. Ich anerkenne, was alles geleistet wird, gerade für die Schwachen. Und ich verstehe das politische Engagement.

**Toleranz anerkennen**  
Nichts und niemand deckt all das ab, was ich gerade wünsche – oder ist mein Ebenbild. Schon wieder: Zum Glück! Gefragt, ob er oder sie mit sich selbst verheiratet oder auf Lebzeit (oder auch nur für einige Monate) zusammenleben möchte, sagt ja wohl der Eine oder die Andere: I would prefer not to. Lieber nicht. Nehme ich an. Was beweisen wür-

de, dass Menschen sich als fehlbar (und schwierig) wahrnehmen. Und da sollen die anderen das nicht sein dürfen? Könnten wir Toleranz als das anerkennen, was sie ist: Das Aushalten von dem, was uns so gar nicht in den Kram passt?

**Einige silberne Haare**  
Zurück zum Anfang und zu meiner Lieblingszeitung, der Süddeutschen, die unter «Stil» über das «Grauwerden», also über weisse Haare, berichtet (grau gibt es nicht). Okay, denke ich. Und ich beginne zu lesen, denn auch ich habe auf meinem Kopf ein paar silberne Haare entdeckt. Finde, das sieht recht gut aus. Aber nicht, weil es «natürlich» ist, sondern weil es gut aussieht. Egal. Nun stolpere ich über einen Zwischentitel: «Nein, nicht jede Frau sieht mit 60 so scharf aus wie Eveline Hall mit 70.» Scheue Frage: Will denn «jede Frau» mit 60, 70 oder 80 «scharf» aussehen? Im nächsten Abschnitt: «Der graue Ansatz steht für alles, was unerwünscht ist. Er ist so unglamourös wie eine herausgewachsene Dauerwelle und taugt nicht als Symbol für Altern in Würde – so weit die einhellige Meinung.»

**Ambulanz für Toleranz**  
Ambulanz für angewandte Toleranz daher! Mit der Bitte, mich einige Aussagen in vielbesungener Würde ertragen zu lassen, die sich auf engstem Raum einen heftigen Kampf um die goldene Fonduegabel für den grössten Käse liefern. Trotzdem werde ich weiterhin die Süddeutsche lesen. Es ist schliesslich meine Lieblingszeitung.

Jede Woche erscheint auf [blog.engadin.online](http://blog.engadin.online) ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Romana Ganzoni ist Autorin und wohnt in Celerina/Schlarigna. Nach 20 Jahren als Gymnasiallehrerin publiziert sie seit 2013 Romane, Erzählungen, Gedichte, Essays, Kolumnen und Radiobeiträge.

### Sudoku

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 |   | 2 |   | 8 | 3 |   |   | 4 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|   |   |   | 5 |   |   |   |   |   |
|   | 3 | 6 |   |   |   |   |   |   |
| 4 |   |   |   | 8 |   |   | 1 | 2 |
| 3 |   |   |   |   | 2 |   |   | 9 |
|   | 6 | 9 |   |   |   | 5 |   | 4 |
|   |   |   |   |   |   |   | 4 | 1 |
|   |   |   |   |   | 4 |   |   |   |
|   | 4 |   |   | 2 | 6 |   | 9 |   |
|   |   |   |   |   |   |   |   | 8 |

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 1482946\_2

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 5 | 7 | 4 | 3 | 2 | 1 | 6 | 9 |
| 1 | 6 | 4 | 9 | 7 | 8 | 5 | 2 | 3 |
| 9 | 3 | 2 | 1 | 5 | 6 | 4 | 8 | 7 |
| 7 | 2 | 9 | 8 | 1 | 4 | 3 | 5 | 6 |
| 5 | 4 | 1 | 7 | 6 | 3 | 2 | 9 | 8 |
| 3 | 8 | 6 | 2 | 9 | 5 | 7 | 1 | 4 |
| 2 | 9 | 5 | 3 | 8 | 7 | 6 | 4 | 1 |
| 6 | 7 | 8 | 5 | 4 | 1 | 9 | 3 | 2 |
| 4 | 1 | 3 | 6 | 2 | 9 | 8 | 7 | 5 |



# Wo überall Röthlisberger mittut, tut er's mit Ausdauer

## Gekommen, um zu bleiben

Fritz Röthlisberger als treue Seele zu bezeichnen, ist sicher nicht falsch. Schon bald kann der gebürtige Solothurner auf eine 49-jährige Berufstätigkeit im gleichen Betrieb zurückblicken. Daneben ist er für die Gemeinde Pontresina in verschiedenen Kommissionen tätig, zählt seit 40 Jahren Stimmen und hat Engadiner Kinogeschichte geschrieben.

Der Weg des heute 64-jährigen Fritz Röthlisberger in die Höhe war vorgezeichnet: Er wächst zusammen mit sechs jüngeren Geschwistern in der solothurnischen 4000-Seele-Gemeinde Niedergösgen auf und leidet schon früh an schwerem Asthma und Hautausschlägen. «Niemand wusste mir zu helfen. Mit gut 15 Jahren hiess es dann, entweder du gehst auf Meereshöhe, um dort zu leben, oder in die Berge.»

Gleichzeitig sucht die Familie für den Schulabgänger eine Lehrstelle. «Ich hätte mich im Wallis, in Samedan oder aber in Zürich bei Edy Toscano für eine Stelle in Pontresina bewerben können.» Weil sein Vater nicht gerne reist, ist die Sache schnell entschieden – Zürich. Der damalige Chef der Pontresiner Niederlassung war Corrado Giovanoli, der spätere Gemeindepräsident von St. Moritz. «Den nehmen wir», erinnert sich Röthlisberger an das Bewerbungsgespräch und die abschliessenden Worte seines zukünftigen Chefs Giovanoli. So kommt Röthlisberger 1972 ins Engadin, bezieht im Samedner Lehrlingshaus ein Zimmer und beginnt in Pontresina bei der Ingenieurfirma Edy Toscano AG seine dreijährige Lehre als Tiefbauzeichner. Und, «die gesundheitlichen Probleme waren weg, in dem Moment, wo ich hier in Pontresina aus dem Zug gestiegen bin».

### «Das Fernweh hat mich nie gepackt»

Nach der Lehre ist ein Stellenwechsel angesichts der damaligen Erdölkrise und der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung wenig ratsam. Fritz Röthlisberger zieht nach Pontresina, bleibt ansonsten aber, auch weil ihn das grosse Fernweh nie wirklich packt, wo er ist, arbeitet weiter als Tiefbauzeichner, bildet Lehrlinge aus und wechselt mit dem Aufkommen der ersten Computer mehr und mehr vom geliebten Zeichentisch in die administrativen Bereiche Ausschreibung und Bauleitung.

Er lacht schelmisch: «Ich profitiere heute noch manchmal davon, dass alle heutigen Chefs, hier bei uns aber auch bei den Konkurrenzbetrieben, irgendwann mal meine Lehrlinge waren. Das hält auch den Respekt hoch.» Überhaupt ist Röthlisberger kein Mann der lauten Töne. «Ich bin kein Schreihs und auch nicht der Typ, der gerne streitet.» Das merken auch die Bauarbeiter auf den unzähligen Baustellen, die er betreut, «so, wie du in den Graben ruft, so kommt es von dort zurück», ist er sicher.

In neun Monaten wird Fritz Röthlisberger pensioniert, hat aber sein Arbeitspensum schon auf 80 Prozent zurückgeschraubt. Ein Jahr länger, und er würde inklusive der Lehrzeit das 50-jährige Berufsjubiläum feiern. Er macht keinen Hehl daraus, dass ihm die alten Zeiten weitaus besser gefallen haben, als dass, was er in den letzten Jahren miterleben musste. Nicht nur sind seine beiden alten Patrons, Edy Toscano und Corrado Giovanoli mittlerweile gestorben, auch die Firma hat sich verändert, wurde zwei Mal fusioniert, zuerst zur AF Toscano AG und kürzlich zur Afry Schweiz AG. Zudem ist die Engadiner Niederlassung von Pontresina nach St. Moritz umgezogen. «Wäre ich 40, ich hätte das alles nicht mehr mitgemacht», sagt der, der über die Jahre verschiedene Jobangebote ausgeschlagen hat und sich auch nie selbstständig machen wollte, «ich bin einfach nicht der Typ Geschäftsmann.»

### «Kenne alle unterirdischen Leitungen Pontresinas»

Auf privater Ebene erlebt Röthlisberger zwei längere Beziehungen, kommt jeweils mit den Kindern seiner Partnerinnen gut zurecht und bleibt trotzdem irgendwann alleine zurück. Das hat sich vor einem Jahr geändert: «Ich habe eine neue Beziehung, bin frisch verliebt und sehr zufrieden».

Zufrieden ist er auch mit dem beruflich Erreichten: «Heute sanieren wir die ersten Strassen, die ich mal gebaut habe. Und es gibt im Engadin keinen Betonkreisel, den ich nicht gemacht hätte oder keine unterirdische Leitung in Pontresina, die ich nicht kenne.» Früher hat er jedes dieser Projekte draussen selbst vermessen, im Büro gezeichnet und dazu gleich auch noch die Ausschreibung geschrieben. «Und wenn mich jemand für einen Kurvenradius kritisiert hat, dann habe ich jeweils geantwortet, du kannst einfach nicht Auto fahren.» Röthlisberger hält inne und muss ab dieser Aussage selber lachen, «dabei habe ich selber nie die Fahrprüfung gemacht, diese immer hinausgezögert und immer neue Ausreden gesucht.» Da helfen auch die regelmässigen Ermahnungen seiner Bürokollegen nichts, «irgendwann bist du es gewohnt, ohne Auto auszukommen.»

## Der «Kommissionär»

Ab 1980 rutscht Röthlisberger in Pontresina nach und nach in öffentliche Ämter. Dem damaligen Baufachchef Geni Peter fehlt oft die Zeit, Baugesuche zu prüfen. «So habe ich in meiner Freizeit begonnen, abends oder samstags Pläne und Gesuche zu prüfen, bis ich dann später vom Gemeindevorstand in die Baukommission gewählt wurde.» Für das, was er damals in der Freizeit bewältigte, sorgen sich heute drei Angestellte. «Alles ist über die Jahre unglaublich komplizierter geworden, intoleranter, arroganter, ständig muss man Angst haben, irgendeinen Formfehler zu begehen, vor einer Klage, vor Anwälten – es gibt leider immer weniger, die mal einen Fünfer gerade stehen lassen.»

2003 wird Fritz Röthlisberger in die Verkehrskommission gewählt. Diese wird bei wichtigen Verkehrsdingen aktiv, beim Fussgängerleitbild beispielsweise, bei Verkehrsführungen, Verkehrskreisel und anderem. «Ich finde das eine sehr gute Sache, allerdings ist es auch ein ewiger Kampf, beispielsweise um Durchgangsrechte. Solche sind heute noch vor dem Bundesgericht hängig.»

Im gleichen Jahr erarbeitet die Gemeinde Pontresina ihr Leitbild. Auch Röthlisberger arbeitet daran mit. Es stellt sich heraus, dass die Bevölkerung eine Kulturkommission wünscht. «Ich hatte dafür Christian Schocher vorgeschlagen, gewählt wurde stattdessen ich.» Rund elf kleinere und grössere Veranstaltungen werden von der Kommission unter dem Präsidium von «Leitwolf» Benno Conrad pro Jahr organisiert. «Diese Kommission gibt am meisten zu tun, und wir sind froh, um jeden und jede, die mitmacht und hilft.» Und die Arbeit wird nicht weniger. Kürzlich hat Röthlisberger aus den Gemeindenachrichten erfahren, dass Pontresina die Kommission für Zweisprachigkeit aufgelöst und das Thema an die Kulturkommission delegiert hat. «Wir sind in Pontresina stolz darauf, dass wir jede Werbung und jede Publikation in zwei Sprachen machen.» Und selbst, wie gut spricht Fritz Röthlisberger Romanisch? «Gar nicht», sagt er lachend und verwirft die Hände, «ich bin wirklich nicht sprachbegabt. Deshalb übe ich wohl auch einen technischen Beruf aus.»

## Er zählt und zählt und zählt ...

Treue ergibt sich manchmal auch einfach aus der Gelegenheit heraus. Am 1. April 2021 darf Fritz Röthlisberger ein spezielles wie gleichermassen wohl einmaliges Jubiläum feiern: Es sind dann genau 40 Jahre, dass er in Pontresina bei Gemeindeversammlungen und Abstimmungen als Stimmzähler amtiert. «Du kannst nicht in einem Ingenieurbüro, wo jede Entscheidung von der Politik beeinflusst ist, arbeiten und dich nicht für Politik interessieren», unterstreicht er sein generelles Interesse an der Politik.

Und für ihn, ganz typisch, auch die Geschichte, wie er zum Vertrauensjob des Stimmzählers kam. «Es war 1981 während einer Gemeindeversammlung, wo es um den Strassenanschluss Gitöglia ging. Der damalige Gemeindevorstand Geni Peter – wieder er – suchte einen Stimmzähler, sagte: «Röthlisberger, steh mal auf.» Ich stand auf, alle klatschten und ich war gewählt.»



**Mitten  
aus dem  
Leben**

Texte und Foto: Jon Duschletta

## Der Kino-Freak und Kaurismäki-Fan

Wer Fritz Röthlisberger nicht von der Arbeit oder aus den Gemeindekommissionen kennt, kennt ihn ganz bestimmt als Kulturinteressierten oder als Film-Freak, der in seinem Leben schätzungsweise 1200 Filme gesehen hat.

Diese Geschichte beginnt mit Christian Schocher und spielt am runden Tisch ihres gemeinsamen Stammlokals, dem Valtellina, kurz «Tam» bei Mamma Mariuccia. Nach dem zweiten Bier finden sie heraus, dass beide nach Thusis in einen Zivilschutzkurs müssen. «Da haben wir uns richtig kennengelernt und angefreundet.» Wieder zu Hause, beginnen sie im Kino und im Taiswald

kleinere Konzerte zu organisieren, lernen unglaublich viele Künstler, viele Musikerinnen und Musiker kennen, festen mit ihnen in ihren Wohnungen und lassen sie oft auch gleich dort schlafen. «Eine unglaublich intensive Zeit mit unglaublich vielen Bekanntschaften», sagt er, «aber auch eine strenge Zeit, wo wir für jedes Konzert noch 200 Plakate gedruckt und selbst aufgehängt und am Schluss noch eigenhändig das Kino geputzt haben.»

Dann gründen Enrico Bisaz und Angestellte des Spitals den Filmclub Oberengadin, den bald schon Schocher und Röthlisberger übernehmen. «Ich war Präsident, wir haben mit Freunden spezielle Filme ausgewählt, das Programm geschrieben und gedruckt, geheftet und verschickt und waren permanent auf Geldsuche.» Im Filmclub laufen regelmässig auch Röthlisbergers Lieblingsfilme, die sehr ruhigen und intensiven Filme des griechischen Filmregisseurs Theodoros Angelopoulos oder natürlich jene des finnischen Kultregisseurs Aki Kaurismäki. «Ich liebe seine melancholischen Filme. Da wird nie gelacht, kaum gesprochen, dafür umso mehr geraucht und getrunken, herrlich.»

Mit dem Ende des analogen Kinos in Pontresina stirbt auch der Filmclub. «Alle haben das Ende bedauert, aber niemand wollte die Idee am Laufen halten», sagt Röthlisberger und zuckt mit den Schultern. Unnötig zu erwähnen, dass er den Filmclub rund 30 Jahre lang mitgeprägt hat, diese treue Seele.



**Fritz Röthlisberger (links) und Wirtin Mariuccia Della Briotta im Pontresiner Valtellina.** Archivfoto: Marie-Claire Jur



# Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St.Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan und La Punt Chamues-ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Grosser Bedarf an Tourismusfachleuten in Graubünden

## Höhere Fachschule für Tourismus in Samedan

(mb) An der Evangelischen Mittelschule Samedan soll bei einem optimalen Planungs- und Vorbereitungsablauf bereits im Herbst 1991 eine Höhere Fachschule für Tourismus geführt werden. Damit könnte einmal ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung des Koordinationskonzeptes für die Engadiner Mittelschulen geleistet und zudem das Ausbildungsangebot für Tourismusberufe entscheidend verbessert werden.

Wie der Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes des Kantons Graubünden, Regierungsrat Joachim Caluori, am Donnerstag anlässlich einer Medienorientierung in Samedan ausführte, steht in den Zielsetzungen der kantonalen Tourismuspolitik schon seit etlichen Jahren die Förderung von Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschulen im Vordergrund. Dies kam bereits bei der Behandlung der Stellungnahme der Regierung zum Bericht der Arbeitsgruppe Tourismuspolitik im Grossen Rat zum Ausdruck und wurde auch in einem von der Regierung veranlassenen Bericht zur kantonalen Wirtschaftsförderung als wichtiger Faktor einer aktiven Tourismuspolitik hervorgehoben. Diesen Sommer dann nahm das Tourismusforum den Gedanken auf und postulierte die Führung einer Höheren Fachschule für Tourismus im Kanton Graubünden.

Eine vom Erziehungsdepartement im Oktober 1988 eingesetzte Arbeitsgruppe der Bündner Gymnasialrektorenkonferenz unter Leitung von Rektor Arquint der Bündner Kantonsschule, welche den Auftrag hatte, das Mittelschulkonzept für das Engadin zu überprüfen, schlägt in ihrem Schlussbericht von anfangs September 1989 im Hinblick auf eine innovative Tourismuspolitik für den Kanton Graubünden und auf eine zukunftsgerichtete Schulpolitik im Engadin die Führung einer Höheren Tourismusfachschule durch die Evangelische Mittelschule Samedan vor.

Vom Standpunkt der regionalen und kantonalen Schulpolitik aus gesehen legt die neue Höhere Fachschule für Tourismus im Oberengadin nach Caluori die Basis zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Mittelschulen, mit den Berufsschulen und mit den interessierten Kreisen im Bereich des Tourismus. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement begrüsst daher das Vorhaben, der Evangelischen Mittelschule Samedan eine Höhere Fachschule für Tourismus anzugliedern. Nach der bevorstehenden Teilrevision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes wird es dann auch möglich sein, der neuen Fachschule die gleiche Unterstützung zukommen zu lassen wie bisher den höheren Schulen der Stufe HWV und HTL.

### Gefragte Tourismusfachleute

Nach Marco Hartmann, Direktor des Verkehrsvereins Graubünden, begrüssen die Tourismuskreise das möglichst rasche Angebot einer solchen Fachschule. Nicht nur von Kurvereinen, der Hotellerie, von Reisebüros und Bergbahnen sondern auch in den kommunalen und kantonalen Verwaltungen werden Tourismusfachleute benötigt. Im Tourismussektor besteht zudem hoher Nachholbedarf an gut ausgebildeten Fachleuten, und die Entwicklung des Tourismus birgt vor allem im sogenannten Mittelbau ein grosses Potential an Stellen. Gerechnet wird mit einem Bedarf von 25 bis 30 Absolventen pro Jahr. Nach Hartmann ist Graubünden als stärkste Tourismusregion der Schweiz geradezu prädestiniert, eine solche höhere Fachschule zu führen.

### Interessantes Ausbildungskonzept

Wie Kantonsschulrektor Arquint und der Schuldirektor der Evangelischen Mittelschulen Schiers und Samedan, Dr. Johannes Flury, ausführten, machte sich die Arbeitsgruppe der Bündner Gymnasialrektorenkonferenz auch über die Grobstruktur der geplanten Ausbildung Gedanken. Das Ausbildungskonzept wird sich dabei auf die Erfahrungen der Schweizerischen Fachschule für Tourismus in Sierre stützen können. Gleichzeitig werden in Zusammenarbeit mit den Tourismuskreisen aus bündnerischer Sicht besondere Akzente bezüglich Sprachen, Kultur oder Sport gesetzt. Nach Auffassung der Arbeitsgruppe soll die neue Höhere Fachschule für Tourismus der Evangelischen Mittelschule Samedan als Tagesschule konzipiert sein und eine Ausbildung von sechs Semestern umfassen. Die ersten zwei Semester sind der Grundausbildung gewidmet. Das zweite Schuljahr beinhaltet ein Praktikum, das möglichst in zwei verschiedenen Tourismusbetrieben absolviert werden muss. Anschliessend wird im dritten Schuljahr, also im fünften und sechsten Semester, eine Vertiefung der Ausbildung angestrebt.

Das Fächerangebot der geplanten Ausbildungsrichtung legt nach einem ersten Konzeptentwurf

und in starker Anlehnung an das bewährte Schulprogramm der Walliser Fachschule grosses Gewicht auf die sprachliche Schulung. In Grund- und Leistungskursen sollen die Muttersprachen (auch Romanisch in geeigneter Form) und mehrere Fremdsprachen erlernt werden. Volkswirtschaftliche- und betriebswirtschaftliche Fächer sollen besonders in Richtung Tourismus- und Verkehrswirtschaft vertieft werden. Besonders Wert wird auch auf eine fundierte Ausbildung in Unternehmensführung, EDV, Ökologie und Rechtskunde sowie Wirtschaftsethik gelegt. Sport, musische Bereiche und Kultur sollen als Angebot und zur Betätigung als Wahlfächer geboten werden.

### Neue Struktur der Mittelschule Samedan

Für Schuldirektor Dr. Johannes Flury verbindet sich das neue Ausbildungsangebot einer Tourismusfachschule mit der geplanten Neustrukturierung der Evangelischen Mittelschule Samedan, wozu ihn der Schulverein beauftragt hat. Innerhalb der drei Engadiner Mittelschulen soll Samedan mit der Handelsmittelschule, dem Wirtschaftsgymnasium und der Tourismusfachschule als zukunftsgerichtete und innovative Lösung ein Zentrum für wirtschaftliche Ausbildung werden.

Für Dr. Flury ist dabei wichtig, dass von einem umfassenden Bildungsbegriff ausgegangen wird. Es muss eine möglichst breite Ausbildung angestrebt werden, die sich den laufend verändernden Bedürfnissen anpassen kann. In dieser Hinsicht soll die geplante Tourismusfachschule zur qualitativen und quantitativen Auslastung und Verbesserung des Schulangebotes dienen. Dabei kann weitestgehend auf die bestehende Infrastruktur der Schule abgestellt werden.

Weiter sieht Dr. Flury in der Möglichkeit, eine Tourismusschule mitten in einer sehr weiträumigen Fremdenverkehrsregion anbieten zu können, grosse Vorteile. Einmal können die künftigen Tourismusfachleute direkt in der Region nach den speziellen Bedürfnissen ausgebildet werden, zudem kann im Ausbildungsangebot auf die besonderen Gegebenheiten des Alpenraumes Rücksicht genommen werden. Auch die Auseinandersetzung mit Tourismusproblemen soll nach Dr. Flury möglichst breit und mit Verantwortung und ethischer Grundhaltung erfolgen. Deshalb wird im Ausbildungskonzept auch dem Fach Wirtschaftsethik ein gewisses Gewicht beigemessen. Ausgehend von diesem Tourismusverständnis und der Verbindung von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen mit der Ökologie und Ethik kann die Angliederung einer Höheren Fach-

schule für Tourismus an die Evangelische Mittelschule Samedan gegenseitig durchaus Bereicherung und Herausforderung zugleich darstellen.

### Regionale Zusammenarbeit

Damit ein möglichst rasches Gelingen einer Tourismusschule im Engadin Realität werden kann, ist nach Dr. Flury eine sinnvolle Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Tourismusregion und den übrigen Engadiner Mittelschulen notwendig. Der Kanton hat mit der Teilrevision des Berufsbildungsgesetzes die finanzielle Unterstützung zu sichern. Region und übrige Mittelschulen sind zur Koordination und Mithilfe bei diesem Vorhaben aufgefordert.

### Schulbeginn im Herbst 1991?

Nach einer optimistischen Zeitplanung für die Realisierung der Höheren Fachschule für Tourismus in Samedan sollte der Unterricht mit einer ersten Klasse von 20 Schülern bereits im Herbst 1991 aufgenommen werden können. Dazu wird nun nach Dr. Flury die Schulleitung der Mittelschule Samedan in intensiver Zusammenarbeit mit der Walliser Fachschule weitere Planungsgrundlagen erarbeiten und danach dem Schulverein der Evangelischen Mittelschulen von Schiers und Samedan einen entsprechenden Antrag zur Angliederung einer Tourismusschule unterbreiten. Derselbe ist Entscheidungsinstanz dafür. Fällt ein solcher Entscheid positiv aus und werden in der Zwischenzeit die finanziellen Grundlagen durch die Revision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes geschaffen, so kann mit der weiteren Ausarbeitung des Schulkonzeptes fortgefahren werden. Die Eröffnung der Höheren Fachschule für Tourismus sollte dann, eine breite Unterstützung durch die Region vorausgesetzt auf den Herbst 1991 möglich sein.

Wie Regierungsrat Caluori abschliessend ausführte, verdient das Vorhaben der Evangelischen Mittelschule Samedan breite Unterstützung, weil damit ein neues Bildungsangebot im Bereich Tourismus in Graubünden realisiert werden könnte und das Mittelschulkonzept im Engadin gestärkt würde. Zudem erweist sich das Engadin von der regionalen Verteilung des Ausbildungsangebotes in Graubünden als idealer Standort und die einheimische Jugend bekäme eine willkommene zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit für Berufe, die später auch in der Region ausgeübt werden können.

Rhätische Bahn, Fernmeldedirektion und Parkhotel Kurhaus St.Moritz feiern

## Transporte per Schiene und Draht für den Tourismus

mm. 100 Jahre Telefon im Engadin, 100 Jahre Rhätische Bahn und 125 Jahre Parkhotel Kurhaus St.Moritz – drei Jubilare unter einem Dach, dieses aussergewöhnliche Zusammentreffen historischer Daten für den Kurort St.Moritz war es wohl wert, mit einer Feier, mit Ausstellungen und weiteren Angeboten gefeiert zu werden, und dies ist am 21. September geschehen.

Von Pioniergeist übersprudelnd müssen die Motoren des Tourismus in unserem Tal im letzten Jahrhundert schon gewesen sein, denn technischen Neuerungen gegenüber waren sie mehr als aufgeschlossen, und scheuten weder Kosten noch Mühen, um sie so schnell wie möglich Gästen und Einheimischen zur Verfügung stellen zu können – wenn möglich als erste weit und breit. So geschehen mit dem elektrischen Licht, mit dem elektrischen Tram und auch mit dem öffentlichen Telefonnetz. Über diese Entwicklung, die ganz im Zeichen des aufblühenden Tourismus stand, und die Telegraf und Telefon ebenso umfasste, wie die Rhätische Bahn und den Bau der Hotels, mehr zu erfahren, bietet die interessante Ausstellung Gelegenheit.

Im Konzertsaal des Heilbadzentrums zeigt die Rhätische Bahn eine Modellanlage, eine Fülle von Bildern, Plakaten, Objekten und schriftlichen Zeugnissen jeder Art über «unsere Bahn». Im Wandelgang des Heilbades mit einer Fortsetzung ins Parkhotel Kurhaus hinüber ist die Ausstellung der Fernmeldedirektion, ebenfalls mit vielen bildlichen Darstellungen, interessanten Dokumenten und Objekten aus längst vergangener und neuer Zeit, sowie der Demonstration vom Spleissen eines Glasfaserkabels. Im Parkhotel Kurhaus schliesslich kann man in einem Mini-Museum, Fotos, Pläne, Geschäftsbücher, und Einrichtungsgegenstände aus der Zeit um die Jahrhundertwende bewundern –, gesamthaft ein Gang durch eine ungefähr achtzig Jahre zurückliegende Zeit, an die man sich mit leisem Lächeln aber auch ein wenig Nostalgie erinnert fühlt. Diese Ausstellungen sind bis am 24. September zu sehen.

Im Konzertsaal des Heilbadzentrums zeigt die Rhätische Bahn eine Modellanlage, eine Fülle von Bildern, Plakaten, Objekten und schriftlichen Zeugnissen jeder Art über «unsere Bahn». Im Wandelgang des Heilbades mit einer Fortsetzung ins Parkhotel Kurhaus hinüber ist die Ausstellung der Fernmeldedirektion, ebenfalls mit vielen bildlichen Darstellungen, interessanten Dokumenten und Objekten aus längst vergangener und neuer Zeit, sowie der Demonstration vom Spleissen eines Glasfaserkabels. Im Parkhotel Kurhaus schliesslich kann man in einem Mini-Museum, Fotos, Pläne, Geschäftsbücher, und Einrichtungsgegenstände aus der Zeit um die Jahrhundertwende bewundern –, gesamthaft ein Gang durch eine ungefähr achtzig Jahre zurückliegende Zeit, an die man sich mit leisem Lächeln aber auch ein wenig Nostalgie erinnert fühlt. Diese Ausstellungen sind bis am 24. September zu sehen.



Blick in die RhB-Ausstellung im Heilbadzentrum.

Foto: M. Maier

An der Eröffnungs- und Jubiläumsfeier wurden die zahlreichen Gäste und die Presse von Gemeindevorstand Padruot Cantieni in romanischer und deutscher Sprache willkommen geheissen. François Hofer vom Parkhotel Kurhaus, das seine Tore 1864 eröffnet hat, drückte seine Freude darüber aus, dass es gelungen ist, diese Jubilare unter seinem Dach zu vereinen. Fernmeldedirektor Armin Kohler stellte in seiner Ansprache fest, dass Bahn und Fernmeldewesen dem gleichen Ziel dienen, nämlich dem Transport, im einen Fall dem Transport von Menschen und Gütern, im anderen von Sprache und Kommunikation. Schon 1853, ein Jahr nur

nach Eröffnung des schweizerischen Telegrafennetzes liess sich das Engadin mit Telegraf verbinden, und seit dem 1. Juli 1889 besteht das Telefonnetz in St.Moritz, das erste im Kanton überhaupt. Die Verbindungen dann mit Bergell und Puschlav, mit Unterengadin und Münstertal und weitere Ausbauplanen schilderte der Redner, um dann auf die jüngsten Entwicklungen einzugehen, an deren Anfang wir erst stehen, nämlich die Telekommunikation, oder heute «Telematik». Hier eröffnen sich enorme Perspektiven, freilich werden sie auch enorme Investitionen erfordern. Erste und zukunftsweisende Schritte in dieser Richtung sind

Möchten Sie sich für exklusive Hobbies die richtige Schwimmweste zulegen?

**Macht Fr. 81.75 im Monat.**

Wer jeden Monat Fr. 81.75 auf seinem SKA-Jugendsparkonto anlegt, hat schon nach 1 Jahr Fr. 1000.-\* an Bord. Möchten Sie mehr wissen übers Sparen? Rufen Sie uns an.

**SKA-Spar-Service plus**

**SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA**

St. Moritz-Dorf Tel. 2 21 51 St. Moritz-Bad Tel. 3 19 41



# Die Eiskanäle im Corona-Winter

**Viel Mehrarbeit für die zwei Eisbahnen im Engadin ist jetzt angesagt. Während die zwei Bau-Teams dank der Schneefälle vor einer Woche genügend Schnee haben, um den Bahnbau zügig voranzutreiben, kämpfen sich die Manager mit ihren Teams durch die Verordnungen des BAG und des Kantons Graubünden.**

Diverse internationale Veranstaltungen sind im Rennkalender bei Betriebsleiter Damian Gianola am Olympia Bob Run eingetragen. Die Eisbahn von St. Moritz nach Celerina ist eine «internationale Sportanlage von nationaler Bedeutung» für die Schweiz. Sie wird in den kommenden zwei Monaten im Rampenlicht der Bob-, Skeleton- und Rodelwelt stehen. Da Fernsehstationen die weltweite Übertragung der Profirennen zugesichert haben, muss Gianola sicherstellen, dass sämtliche Corona-Einschränkungen minutios während des Winters eingehalten werden, um eine vorzeitige Schliessung der Bahn zu vermeiden. Für die normalen Besucher und Zuschauer sieht es nicht gut aus. Die Start- und Zielzonen sind nur für Athleten und Funktionäre zugänglich. Zuschauer werden entlang der Bahn wohl geduldet sein, sofern sie sich mit genügend Abstand und nicht in Gruppen aufhalten. Verpflegungsstände wird es geben, um eben Ansammlungen zu vermeiden.

**«Schlitteln» ist kein Profisport**  
Ganz anders sieht es beim Cresta Run aus. Mit grossem Aufwand hat das Team um «Secretary» Gary Lowe aus London ein Notfallkonzept ausgearbeitet und dem Kanton Graubünden unterbreitet. «Schlitteln» als Nicht-Profisportart muss ganz andere BAG-Bestimmungen berücksichtigen. So sind erstmalig keine Rennen während der ganzen Saison geplant, da solche von den Behörden nicht erlaubt sind. Gemäss Lowe hat dieser Entscheid zu einer massiven Absageflut von Mitgliedern geführt, die sonst nach St. Moritz gereist wären. Ein



Betriebsleiter Damian Gianola am Bob-Run-Start (li. oben). Gary Lowe (re. unten) zeigt Richtung Top-Start, der zum ersten Mal seit 1954 nicht gebaut wird. Noch ist die Bahn in Arbeit, am 26. Dezember ist Eröffnung. Hinter den Fotos verbirgt sich ein «PlusApp»-Video. Fotos/Video:fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



weiteres Hindernis für einen Engadin-Besuch sei die Quarantäne-Pflicht im Herkunftsland.

**Kein Start am Top seit 67 Jahren**  
«Ungewöhnlich ist auch unser Entscheid, den oberen Teil der Bahn zum Top vom Clubhaus aus nicht zu bauen. Seit dem Winter 1953/1954 ist dies nicht mehr vorgekommen. Da die britischen Streitkräfte diesen Winter nicht ins Engadin kommen, lohnt sich der Bau zum Top nicht», erklärt Sekretär Gary Lowe und «ein wichtiger Teil des Clublebens sind die vielen Veranstaltungen abends in den Hotels und Clubs. Diese sind alle gestrichen. Das hält weitere Mitglieder fern.» Die Briten machen 50 Prozent der 1300 SMTC-Mitglieder aus. In einem normalen Winter werden um die 12000 Fahrten absolviert. Der Vorstand rechnet nun mit einem Einbruch von bis zu

60 Prozent, wenn die Massnahmen weiterhin so bestehen. Beim Bob Run ist es praktisch genau umgekehrt. Der Rennkalender ist voll. Und dies mit amtlichem und internationalem Segen. Die Mitte Januar stattfindenden IBSF-Weltcup-Rennen (International Bobsleigh & Skeleton Federation) und die eine Woche später folgende IBSF-Juniorenweltmeisterschaft werden dem Bahn-Team wohl alles abverlangen.

«15 bis 20 Nationen kommen mit ihren Teams ins Engadin» sagt Damian Gianola oben am fertig gestellten Start, und «für das Engadin ein wichtiger Moment, junge Sportler für das Tal zu begeistern und für die Zukunft als Touristen zu gewinnen.» Die Rennrodler der FIL (International Luge Federation) sitzen auf ihren Schlitten und haben das Weltcup-Finale in Peking kurzerhand nach St. Moritz verlegt. Gianola erwartet

in der ersten Februarwoche um die 120 Teilnehmer aus der ganzen Welt. «Es ist der Plan B eigentlich, wir sind Ersatz für China», meint Gianola lächelnd und fügt hinzu, dass es dann ab Mitte Februar gleich 14 Tage lang weitergeht mit dem IBSF-Para-Sport-Weltcup im Monobob. Schon fast so nebenbei ist die Olympia Bob Bahn dauernd besetzt für Trainings, Bobschule und eventuelle Gästefahrten.

**Gelegenheit für Einheimische**  
An der Crestabahn wird man sich mit den üblichen Trainingsfahrten ohne Rennen begnügen müssen. Da wird es sicherlich genügend Zeitfenster geben für Anfänger, ganz besonders aus dem Engadin, denn unter normalen Bedingungen ohne Corona ist es relativ schwierig, sich für Fahrten als Nichtmitglied einzuschreiben. Einheimische und Gäste haben so die Möglichkeit, an einem Tag die

Cresta-Skeleton-Schule komplett zu absolvieren. Interessierte müssen sich via Cresta-Run-Website zuerst anmelden. Danach wird gegen Abend eine Startliste publiziert. Daraus wird ersichtlich, wann genau der Interessierte im Clubhaus erscheinen soll, um die Ausrüstung zu fassen und einer längeren Einführung beizuwohnen. Die Ausrüstung wird nach jedem Gebrauch einer kompletten Desinfektion unterzogen. Jeder Schüler fährt alle Fahrten mit dem gleichen Skeleton. «Wir vom Club fühlten so eine Art Verpflichtung gegenüber den beiden Gemeinden, auch unter solchen Umständen die Bahn zu bauen und etwas beizusteuern, und sind in St. Moritz auf offene Ohren gestossen», schliesst Sekretär Lowe das Gespräch ab.

Giancarlo Cattaneo

Mehr Infos für Anfänger:  
[www.cresta-run.com](http://www.cresta-run.com)

## Erster Podestplatz für Talina Gantenbein

**Beim zweiten Weltcup-Rennen der Skicrosser in Arosa überraschte die Unterengadinerin Talina Gantenbein mit dem 3. Rang. Gewonnen wurde das Rennen von der Schweizerin Fanny Smith.**

NICOLO BASS

Die Schweizer Skicrosser sind mit sechs Podestplätzen in Arosa stark in die neue Weltcup-Saison gestartet. Fanny Smith, Alex Fiva, Joos Berry, Ryan Regez und Talina Gantenbein sorgten während den zwei Weltcup-Rennen auf der Kulmwiese für die Schweizer Podestplatzierungen. Die 22-jährige Unterengadinerin Talina Gantenbein fährt in ihrer fünften Weltcup-Saison und hat bisher zweimal einen 11. Rang erreicht. Nun folgte in Arosa der erste Weltcup-Podestplatz. Entsprechend sprach sie im Zielraum von einem «mehr als perfekten Rennen». Smith, die das Pensum am Dienstag noch als Zweite beendet hatte, erläuterte derweil das Schweizer Erfolgsrezept: «Das war ein Swiss Sandwich.» Gantenbein



Talina Gantenbein aus Scuol (rechts neben Fanny Smith) fuhr beim Skicross-Weltcup in Arosa erstmals aufs Podest.

Foto: Swiss-Ski

und Smith waren schon im Halbfinal im selben Lauf unterwegs, konnten sich auf den Plätzen 1 und 2 halten und gemeinsam in den Final einziehen. Dort drückte sich in Person der Kanadierin Marielle Thompson nur die Olympiasiegerin von Sotschi in das Schweizer Sandwich.

Als Fanny Smith die Ziellinie im Final souverän als Siegerin überquert hatte,

blickte sie umgehend über ihre Schulter. Der Blick der nun 24-fachen Weltcup-Siegerin galt Talina Gantenbein, die sich im Schatten der Waadtländerin als Dritte den ersten Weltcup-Podestplatz sicherte. Smith fing Gantenbein im Zielraum ab, gemeinsam feierten sie Gantenbeins Exploit und das erste Schweizer Doppel-Podium bei den Frauen seit Februar 2019.

«Heute ist alles perfekt aufgegangen», sagte Talina Gantenbein später gegenüber RTR. Sie hatte sich gut vorbereitet, und auch das «Heimrennen» im Bündnerland verlieh ihr Flügel. «Ich war nicht nervös und fühlte mich sehr gut», so die Unterengadinerin. Bereit also, um erstmals in ihrer Karriere auf's Podest zu fahren. Damit hat Gantenbein bereits im zweiten Saisonrennen ein grosses Ziel erreicht. Wie sie im Radio Rumantsch aussagte, wollte sie in diesem Winter in die Top Ten fahren. Bereits mit 17 Jahren wurde Talina Gantenbein Junioren-Olympiasiegerin im Skicross, und im vergangenen Winter wurde sie Vize-Weltmeisterin bei den Junioren. Damit hat sie bereits einiges erreicht, und nach der Sportler-RS im Sommer in Magglingen war sie bereit für den nächsten Schritt. Leider konnte ihre Familie und ihre Freunde beim ersten Weltcup-Podest in Arosa nicht anwesend sein. Denn die Weltcup-Rennen in Arosa fanden ohne Zuschauer statt. Aber dieser Podestplatz sollte nicht der letzte sein. «Der Skicross-Weltcup geht weiter, und ich nehme Rennen für Rennen», sagt die Unterengadinerin und macht sich keinen Druck. Und mit dieser Einstellung werden die weiteren Erfolge folgen.

## Gutes Comeback von Nevin Galmarini

**Alpin-Snowboard** Beim Parallel-Riesenslalom im italienischen Carezza hat Nevin Galmarini ein erfolgreiches Comeback im Weltcup gefeiert. Der Olympiasieger von 2018 erreichte Platz 7. Somit bewies Galmarini in seinem ersten Weltcup-Rennen nach 22 Monaten Pause, dass er bereits wieder zu den Besten gehört. In den Achtelfinals gewann er das Duell gegen den Italiener Aaron March, in der Vorwoche beim Saisonauftakt Zweiter in Cortina d'Ampezzo.

Im Viertelfinal gegen Andreas Prommegger kostete Galmarini ein Fehler kurz vor Schluss eine noch bessere Klassierung. Auf einen Einsatz zuletzt in Cortina hatte der 34-jährige Unterengadiner wegen seiner langwierigen Rückenprobleme noch verzichtet. Wie Galmarini (7. Rang) schied auch Dario Caviezel (6.) in den Viertelfinals aus. Im österreichischen Finalduell setzte sich Benjamin Karl gegen Prommegger um ein Hundertstel durch. (ep)





Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



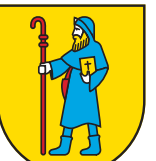
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

## Urnenabstimmung statt Gemeindeversammlung



**Samedan** Gemeindebericht Nr. 12:

**Urnenabstimmung anstelle Gemeindeversammlung:** Die seitens des Bundes erlassenen

Veranstaltungsbeschränkungen, die ab dem 29. Oktober 2020 gelten, betreffen die Gemeindeversammlungen grundsätzlich zwar nicht. Weil aber alle übrigen Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen verboten sind und die aktuelle Corona-Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit ausdrücklich empfiehlt, weniger Menschen zu treffen, ist davon auszugehen, dass eine beträchtliche Anzahl Stimmberechtigter nicht an der Gemeindeversammlung teilnehmen wird, insbesondere, wenn viele Leute in Quarantäne sind oder epidemiologische Gründe entgegenstehen. Das kann dazu führen, dass zahlreiche Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von der politischen Mitwirkung ausgeschlossen werden. Dies betrifft namentlich Personen, die einer Risikogruppe angehören. Der Gemeindevorstand beurteilt die Durchführung einer Gemeindeversammlung in Anbetracht der konkreten Covid-19-Situation und angesichts der einzuhaltenden Verhaltensregeln und Empfehlungen (Kontakte minimieren, Abstand halten, zuhause bleiben) als nicht verantwortbar. Er hat deshalb gestützt auf die kantonale Ermächtigungs-

verordnung für die Gemeinden beschlossen, anstelle der ursprünglich am 10. Dezember 2020 geplanten Gemeindeversammlung eine Urnenabstimmung durchzuführen. Der Gemeindevorstand möchte damit demokratisch handlungsfähig bleiben, ohne die Stimmberechtigten einer Ansteckungsgefahr und unnötigen gesundheitlichen Risiken auszusetzen. Die Urnenabstimmung findet am 20. Dezember 2020 statt.

**Besetzung der Kommissionen 2021–2024:** Für die Legislaturperiode 2021–2024 sind die ständigen Kommissionen neu zu besetzen. Es betrifft dies die Schulkommission (4 Mitglieder), die Baukommission (4 Mitglieder), die Arbeitsgruppe touristische Leistungsträger (3–5 Mitglieder), die Arbeitsgruppe Kultur (3–5 Mitglieder), die Arbeitsgruppe Sport (3–5 Mitglieder), sowie die Kommission Alpen und Weiden (2 Mitglieder). Interessierte können sich bis Freitag, 18. Dezember 2020, schriftlich bei der Gemeindeverwaltung melden. Die Wahl der Kommissionen erfolgt im Januar 2021 durch den Gemeindevorstand.

**Gründung eines Bündner Gemeindeverbandes:** Die parlamentarische Gruppe der Gemeindevertreter im Grossen Rat hat die Idee einer kantonalen Gemeindeorganisation in Form eines Bündner Gemeindeverbandes lanciert. Der

Gemeindevorstand unterstützt das Vorhaben nicht und wird dem Verband im Falle einer Gründung nicht beitreten. Die Interessen der Bündner Gemeinden sind zwar oft deckungsgleich. In vielerlei Hinsicht ist die Haltung der Gemeinden aufgrund der Unterschiede in Grösse, Sprache, wirtschaftliche Struktur, Finanzkraft oder ordnungspolitische Grundhaltung aber keineswegs einheitlich. Je nach Fragestellung kann die Interessenslage der einzelnen Gemeinden diametral voneinander abweichen. Ein Verband und dessen Funktionäre können die differenzierten Haltungen von 105 Gemeinden keinesfalls repräsentativ abbilden. Insofern ist ein Bündner Gemeindeverband nicht geeignet, um gegenüber dem Kanton als legitimer Ansprechpartner für die Gemeinden aufzutreten. Es ist anzunehmen, dass der Kanton den Dialog nicht mehr direkt mit den Gemeinden führen und sich stattdessen vermehrt mit dem Verband austauschen würde. Die einzelnen Gemeinden würden dadurch in ihrer Wahrnehmung, Bedeutung und Autonomie eher geschwächt und nicht wie von den Initianten erhofft gestärkt. Unabhängig davon ist die Schaffung einer zusätzlichen, teuren Organisation angesichts der bereits bestehenden Überstrukturierung nicht erstrebenswert.

**Regionale Standortentwicklungsstrategie:** Im Rahmen der Neukonzepti-

on des Regionalmanagements haben die Regionen dem Kanton aktualisierte Standortentwicklungsstrategien vorzulegen. Vorhaben von öffentlich-rechtlichen Trägerschaften werden künftig bei der Vergabe von kantonalen Fördermitteln nur berücksichtigt, wenn sie regional abgestimmt und in der regionalen Standortentwicklungsstrategie aufgeführt sind. Die regionalen Standortentwicklungsstrategien gewinnen deshalb an Bedeutung und sind ein wichtiges Steuerungs- und Planungsinstrument. Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat an ihrer Sitzung vom 16. Juli 2020 die regionale Standortentwicklungsstrategie zur öffentlichen Mitwirkung freigegeben. Die Auflage fand vom 8. August bis zum 15. September 2020 statt. In der Folge wurden die im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung eingegangenen Anregungen und Anträge ausgewertet und im Mitwirkungsbericht dokumentiert. Die Gemeinden und Mitwirkenden hatten die Möglichkeit, bis Ende November 2020 zum Mitwirkungsbericht Stellung zu nehmen. Der Gemeindevorstand hat den Mitwirkungsbericht ohne Änderungsanträge und weitere Stellungnahmen zur Kenntnis genommen.

**Auftragsvergaben:** Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils

wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben: Metallbauarbeiten Bushaltestelle Cho d’Punt an die Firma Metallbau Pfister AG, Samedan, für CHF 147 390.00; Stahlbauarbeiten Bushaltestelle Cho d’Punt an die Firma Metallbau Pfister AG, Samedan, für CHF 67 914.00; Ersatz Kaffeeautomat Mensa Berufsschulhaus an die Firma Rocca & Zraggen, Zuoz, für CHF 18’089; Elektroinstallationen Bushaltestelle Cho d’Punt an die Firma Merz AG, Samedan, für CHF 13 760.00; Spenglerarbeiten Bushaltestelle Cho d’Punt an die Firma F. Duttweiler AG, Samedan, für CHF 9 928.00.

**Baubewilligungen:** Folgende Baubewilligungen wurden erteilt: Roger und Marion König, Umbau, Ausbau und Neubau Dachlukarnen Liegenschaft Nr. 1271 in San Bastiaun; Promulins AG, Ergänzung Umbau und Neubau Alters- und Pflegeheim Promulins mit Pavillon; Curdin Niggli, Einbau Studio in Estrich Liegenschaft Nr. 1573 in Crasta. Darüber hinaus wurde ein Gesuch der Swisscom (Schweiz AG) betreffend Neubau einer Mobilfunkanlage auf der Parzelle Nr. 1653 in Promulins dem kantonalen Amt für Raumentwicklung im positiven Sinne weitergeleitet. Schliesslich wurde der Salt Mobile SA die bestehende Bewilligung für die Anpassung/Erweiterung der Mobilfunkanlage Parzelle Nr. 1792 in Cho d’Punt um 1 Jahr verlängert. (pre)

## Auch Bever tritt der Vereinigung der Bündner Gemeinden nicht bei



**Bever** An den Sitzungen vom 23. November und 4. Dezember 2020 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte

behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

**Departement Bau:** Alte Postliegenschaft: Erweiterung Windfang/ Garagentor STWEG Ches’Alva: Die Verwaltung der STWEG Ches’Alva informiert die Eigentümer, dass der Mieter der Gemeinde vorsieht, den Windfang hinter der Ches’Alva mit dem überdachten Unterstand mit einem Tor und einer Wand abzuschliessen, um mehr Platz zu gewinnen. Dem Abschluss des offenen überdachten Unterstandes mit einer Holzwand mit integrierter Türe wird seitens der Gemeinde gegenüber der STWEG-Zustimmung signalisiert. Sollte die vollständige Zustimmung der STWEG vorliegen, muss gegenüber der Gemeinde Bever zumindest ein kleines Baugesuch eingereicht werden.

Parzelle 392 Rückzug Baugesuch Tiefgarage: Mit Schreiben vom 24. November 2020 teilte der Eigentümer der Parzelle 392 mit, dass er das Baugesuch für eine Tiefgarage gemäss erteilter Baubewilligung nicht ausführen werde. Der Rückzug wird zur Kenntnis genommen und das bewilligte Gesuch ad acta gelegt. Allfällige Kosten aus dem Projekt sind noch zu verrechnen.

Parzelle 424 Umnutzung Erstwohnung in eine Gewerbebaute: Der Gemeindevorstand beschliesst grundsätzlich, keine Umnutzungen von Erstwohnungen in der Wohn- und Gewerbezone in gewerbliche Wohnungen/Liegenschaften zuzulassen. Der Erhalt von Erstwohnungen ist höher zu gewichten als die Schaffung von Gewerberaum. Dachrinnenheizung Schulhaus: Kredit CHF 7 500.00: Der

Gemeindevorstand spricht einen Kredit von CHF 7 500.00 für die Reparatur und Erweiterung der Dachrinnenheizung der Schulhausliegenschaft.

**Departement Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit:** Finanzierung Entwicklung Regionalflughafen Samedan:

Mit Information der Infra Regionalflughafen wird mitgeteilt, dass Planung und Entwicklung voranschreiten. Aktuell wird das Bauprojekt ausgearbeitet mit dem Ziel, dieses Anfang 2021 beim Bundesamt für Zivilluftfahrt einzureichen. Mit der Genehmigung kann dann frühestens in einem Jahr gerechnet werden. Die Abrufung der Finanztranche 2021 mit einem Schlussbetrag von CHF 172 870.00 wird diskutiert und entschieden, dass eine Rechnung für das Jahr 2020 mit CHF 55 000.00 eingefordert wird. Der übrige Betrag von CHF 117 870.00 kann dann im Jahr 2021 in Rechnung gestellt werden. Finanzplanung 2022 – 2025, Tabelle Taxen, Steuern und Gebühren 2021: Aufgrund des Budgets 2021 wurde die Finanzplanung 2022 – 2025 erstellt. Darauf ist ersichtlich, dass die starke Investitionstätigkeit zu einer Verschuldung führen wird, da der Cashflow nicht ausreicht, diese Investitionen zu finanzieren. Im Moment wird mit kurzfristigen Geldaufnahmen der Liquiditätsbedarf der Gemeinde gedeckt. Diese belaufen sich zurzeit auf eine Million Franken. Mit dem Abschluss des Neubaus der ARA Oberengadin wurden rund 2,86 Millionen Franken, im Leitungsbau Abwasser (Anschluss Ableitungskanal und Rückbau ARA Sax CHF 1,1 Millionen) sowie für die neue Unterführung CHF 777 000.00 investiert. Für die Wasserversorgung fallen beim Leitungsbau (Bahnhof und Isellas) Fr. 1,4 Millionen an. Diese Positionen zeigen

auf, dass ein erheblicher Bedarf an Fremdkapital notwendig sein wird. Die Tabelle für Taxen, Steuern und Gebühren 2021 wird zur Kenntnis genommen und formell zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung verabschiedet. Insbesondere ist der Souverän auf die Änderungen bei den Tarifen für Betriebe mit hohem Abwasseranfall (Wegfall Betriebskostenverteiler ARA Sax) hinzuweisen. Der Steuerfuss soll bei 70 Prozent der einfachen Kantonssteuer verbleiben.

**Departement Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste:** Winter-Concours-Hippique St. Moritz: Der Gemeindevorstand spricht einen Beitrag für den WinterConcours 2021 in St. Moritz. Anfrage Circus Maramber Juli 2021: Der Circus Maramber fragt mit Gesuch vom 20. November 2020 um einen Circusplatz für den Zeitraum 12. Juli bis 19. Juli 2021 an. Der Gemeindevorstand meldet sein Interesse an und ist bereit, den Fussballplatz beim Schulhaus Culögnas zur Verfügung zu stellen.

**Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser:** Die Regierung des Kantons Graubünden hat eine notrechtliche Ermächtigungsverordnung für die Gemeinden erlassen. Somit können Gemeinden Urnenversammlungen anstelle von Gemeindeversammlungen durchführen, sofern es die aktuellen Ereignisse mit Covid-19 nicht zulassen, eine ordentliche Gemeindeversammlung durchzuführen. Aufgrund der üblichen Teilnahme von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an Gemeindeversammlungen und der aktuellen Lage, sieht der Gemeindevorstand die Möglichkeit, Gemeindeversammlungen unter Einhaltung der Abstandsregeln und dem Tragen von Schutzmasken im bis-

herigen Rahmen durchzuführen. Beitrete Vereinigung Bündner Gemeinden: Der Gemeindevorstand beschliesst, einer neu zu gründenden Vereinigung der Bündner Gemeinden nicht beizutreten. Er ist der Ansicht, dass die Heterogenität zwischen den Gemeinden des Kantons viel zu gross ist, als dass man mit einer Stimme dem Kanton gegenüber treten könnte. Der Vorstand würde es begrüssen, wenn möglichst wenige Gemeinden eine solche Interessensgruppe bilden würden, da der Kanton dazu verleitet werden könnte, nur noch mit dieser und deren Vorstand und Geschäftsstelle zu kommunizieren. Dies würde die Position der einzelnen Gemeinden im Kanton massgeblich schwächen.

**Regionale Standortentwicklungsstrategie:** Die Gemeinde Bever beantragt der Präsidentenkonferenz eine weitere Diskussionsrunde, da in der ersten doch viele Eingaben erfolgten und es sich daher durchaus lohnt, ein weiteres Mal über die Regionale Standortentwicklungsstrategie zu diskutieren.

**Restfinanzierung Pflegekosten:** Der Gemeindevorstand lehnt einen Antrag um Mitfinanzierung an unbeglichenen Pflegekosten einer Oberengadiner Gemeinde für zwei Pflegefälle im Pflegeheim Promulins ab. Beide Personen haben ordentlich in der entsprechenden Gemeinde Wohnsitz genommen und wurden danach pflegebedürftig. Zudem weist das Verwaltungsgericht Graubünden dieser Gemeinde die Kosten zu und es ist nicht einzusehen, warum sich alle Oberengadiner Gemeinden nach Kreisverteiler beteiligen sollen.

**Rangerdienst Graubünden:** Fragebogen: Im Kanton Graubünden wurden in den letzten drei Jahren erste Erfahrungen mit Rangerdiensten gemacht. Aufgrund der positiven Re-

sonanzen zu den bereits bestehenden Rangereinsätzen sowie vermehrter Anfragen zu den Dispositionen des Kantons betreffend Rangerdienstleistungen, hat sich das Amt für Natur und Umwelt (ANU) dazu entschlossen, eine breit angelegte Bedarfsabklärung im Kanton durchzuführen. Mit der Durchführung der Befragung und der Auswertung der Rückmeldungen hat das ANU das Einzelunternehmen «Rangerdienst Graubünden» beauftragt. Im Rahmen dieses Auftrags wurde ein Fragebogen mit der Bitte um Rückmeldung bis 10. Dezember 2020 zugestellt. Der Gemeindevorstand kommt überein, den Fragebogen Rangerdienst Graubünden auszufüllen und einen Bedarf für die Revitalisierung der Innauen Bever anzumelden.

**Trinkwasserversorgung: Leitungsver-**schmutzung durch Bautätigkeit: Der Werkmeister informierte, dass bei der Abnahme der neu erstellten Leitung bei der Hydrantenprüfung Steine aus der Leitung kamen. Beim Spülen hat sich ein kleiner Steinhäufen in Schaufelgrösse ergeben. Die Abnahme der neu erstellten Leitung mit den Mängeln wird zur Kenntnis genommen und eine Korrektur des Abnahmeprotokolls einverlangt. Zudem ist die Sanitärfirma auf den hervorgetretenen Mangel und auf mögliche Folgeschäden hinzuweisen und diese entsprechend mit einer Mängelrüge zu binden.

**Teilrevision Steuergesetz Bever:** Regierungsgenehmigung: Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis, dass die Regierung des Kantons Graubünden am 24. November 2020 mit Protokoll Nr. 950 die Teilrevision des Steuergesetzes der Gemeinde Bever genehmigt hat. Somit kann dieses wie vorgesehen auf 1. Januar 2021 in Rechtskraft gesetzt werden. (rro)



Anmeldung für Gottesdienste

**Kirche** Die Gottesdienste an Heiligabend und am Weihnachtstag in St. Moritz sind auf der Website der Pfarrei St. Moritz publiziert. Wichtiger Hinweis: Eine Anmeldung ist obligatorisch. Für die Gottesdienste der reformierten Kirche in Scuol an Heiligabend, Weihnachten und Silvester ist ebenfalls eine Anmeldung erforderlich. Maximal 50 Personen sind erlaubt. (Einges.)

Anmeldung für die Gottesdienste in St. Moritz: [www.pfarrei-stmoritz.ch/anmeldung](http://www.pfarrei-stmoritz.ch/anmeldung)

Anmeldung für die Gottesdienst in Scuol: 079 239 26 15

Lichtblicke

**Celerina** Veranstaltungen werden abgesagt, das öffentliche Leben eingeschränkt und der private Umgang auf wenige persönliche Kontakte reduziert. In dieser Situation haben Verantwortliche der Kirchen in Celerina einen neuen Weg gefunden, Advents- und Weihnachtsgüsse zu verschicken: Nach Einbruch der Dunkelheit erstrahlen jeden Abend die Kirchtürme im Ort in einem warmen Licht und wünschen allen auf diese Weise dezent, aber herzlich Frohe Weihnacht. (Einges.)

Veranstaltung

Inscunter-Gottesdienst

**Kirchgemeinde** Morgen Sonntag findet am frühen Abend um 17.00 Uhr im Tirolerkirchlein in La Punt ein Inscunter-Gottesdienst statt, den Sozialdiakonin Karin Last leiten wird. Inscunter bedeutet Begegnung, und dieses Motto soll auch diese Gottesdienstform bestimmen. Die Predigt wird ersetzt durch ein vertieftes Gespräch mit Flurin Cuonz. Der junge Cellist gibt Auskunft über sein reiches Schaffen und begleitet den Gottesdienst musikalisch. Einheimische, Zweitwohnungsbesitzer und Gäste sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

**Sonntag, 20. Dezember**  
**Sils-Baselgia, San Lurench** 11.00, Pfr. Andreas Wassmer  
**St. Moritz, Dorfkirche** 09.30, Pfr. Andreas Wassmer  
**Celerina, Crasta** 10.00, Pfr. Helmut Heck  
**La Punt Chamues-ch, Tirolerkirchlein** 17.00, Sozialdiakonin Karin Last  
**Suschn, San Jon** 11.00, r, rav. Martin Pernet  
**Ardez** 16.00, r, rav. Marianne Strub, Gianna Vital, meditaziun cumünaiava  
**Scuol** 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich



Katholische Kirche

**Samstag, 19. Dezember**  
**Silvaplana** 16.30, italienisch  
**St. Moritz Bad** 18.00  
**Celerina** 18.15  
**Samedan** 18.30, italienisch  
**Pontresina** 16.45  
**Scuol** 18.00  
**Samnaun** 19.30  
**Valchava, baselgia da Nossadonna** 18.30



**Sonntag, 20. Dezember**  
**St. Moritz Dorf** 11.00  
**St. Moritz Bad** 16.00, italienisch  
**Celerina** 10.00, italienisch; 17.00, italienisch; 18.30 portugiesisch  
**Samedan, Herz Jesu Kirche** 10.30; 17.00, Bussfeier und Beichtgelegenheit  
**Pontresina** 10.00  
**Zuoz** 09.00; 10.00, Beichtgelegenheit; 17.00 Bussfeier  
**Zernezh** 11.00  
**Scuol** 09.30  
**Tarasp** 09.00  
**Samnaun Compatsch** 08.00; 09.15  
**Samnaun** 10.45  
**Müstair, baselgia da l'Ospiz** 09.30  
**Müstair** 17.00, 18.15, meditaziun musicala

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

**Samstag, 19. Dezember**  
**Celerina** 20.00, Gottesdienst

**Sonntag, 20. Dezember**  
**Celerina** 10.00, Gottesdienst  
**Scuol (Gallaria Milo)** 09.45, Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Gott wird Mensch

Bald ist Weihnachten. Wir feiern: Gott ist zu uns gekommen. Gott ist nicht in sicherer Entfernung über der Erde geschwebt, er ist Mensch geworden, geboren von einer Frau. Sie hat den Gottessohn gestillt, gewickelt, ihn in den Schlaf gewiegt, ihn getröstet. Gott wird hilflos, Gott ist den Gefahren der Welt ausgesetzt, und bald müssen Maria und Josef mit ihrem Jesuskind fliehen, weil der König Herodes das Kind töten will. Heute sterben bei uns in der Schweiz nicht die Kinder, wie damals bei dem Massaker, das Herodes in Jesu Geburtsort Bethlehem anrichten liess. Bei uns sterben vorwiegend alte Menschen, nicht durch einen machtgerigen König, sondern durch ein Virus, das sich unkontrolliert verbreitet; andere vereinsamen oder verlieren ihre Arbeit. Und doch feiern wir Advent, feiern Weihnachten. Wir suchen andere Formen, den Liebsten nahe zu sein, wir müssen vielleicht auf Erlebnisse verzichten, vielleicht in schlichterem Rahmen feiern. Aber wir feiern. Gott ist damals in eine Welt voller Gefahren gekommen. Er zeigt seine Güte, er liebt das Leben – ob die Welt freundlich und die Menschen gut sind oder nicht. Gottes Sohn hat dennoch eine Bewegung in Gang gesetzt: Gnade statt verurteilen, Liebe statt Feindschaft,

Glaube statt Verzweiflung, hoffnungsvoller Blick in die Zukunft statt Trübsal. Gott lässt die Welt nicht im Argen. Wir feiern Gottes Menschwerdung. So orientieren wir uns an dem, was der Gottessohn in die Welt gebracht hat. Dann können auch wir die Welt und die Menschen lieben, auch wenn alles bedrohlich scheint: Wir wissen über das Virus vieles nicht, Politiker treffen Fehlentscheidungen, wir sehen hinter der Gesundheitskrise schon die nächsten wirtschaftlichen Krisen: Aber hören wir nicht auf, uns für die Menschen und die Welt zu interessieren und uns für sie einzusetzen. Verengen wir nicht unseren Horizont, indem jeder nur die eigene Hilflosigkeit, die eigenen Sorgen, die eigenen Einschränkungen und Ärger darüber sehen. Menschlichkeit, Interesse an Menschen, Wohlwollen, Offenheit, menschliche Grösse bleiben hoffentlich bestehen, wie Gott es vorgezeigt hat. Wir seien dem Virus, wir seien den Krisen dieser Welt ausgeliefert? Ja, das ist richtig. Aber das Kind in der Krippe war nicht einflussreicher und mächtiger, als wir es heute sind. Hat es gerade deshalb eine solche Wirkung entfaltet? Helmut Heck, Pfarr-Stellvertreter in Celerina



Foto: Daniel Zaugg

Todesanzeige

Traurig aber in grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater

Christian «Sar Christlie» Schmidt

12. März 1933 – 13. Dezember 2020

Traueradresse:

Familie  
Ch. & C. Schmidt  
Luzernerstrasse 30  
6014 Luzern-Littau

In stiller Trauer:

Sohn: Christian mit Cornelia Schmidt  
Enkel: Raffael und Logan Gian-Marco Schmidt  
Schwiegertochter: Nicole Schmidt-Hitz  
Urenkel: Logan Schmidt-Hitz  
Verwandte, Freunde und Bekannte

Ein ganz besonderer Dank geht an die Patenkinder Katharina und Milena Schmidt.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis am Montag, 21. Dezember 2020 um 14.00 Uhr in der Kirche Santa Maria in Pontresina statt.

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



Engadiner Post  
POSTA LADINA

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



f

Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post

POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online

Das Portal der Engadiner.

Ein Tannenbaum zur Miete

Jedes Jahr werden in der Schweiz über eine Million Christbäume verkauft und nach den Festtagen wieder entsorgt – besonders nachhaltig ist das nicht. Deshalb ist ein Miet-Christbaum eine Alternative, die sich immer grösserer Beliebtheit erfreut. Auch im Engadin kann man einen Tannenbaum über die Weihnachtstage mieten.

DENISE KLEY

Gemäss der Umweltorganisation WWF stammen viele Weihnachtsbäume hierzulande von Plantagen. Das sind riesige Monokulturen, die nicht nur den Böden schaden, sondern auch den Wildtieren den Lebensraum nehmen. Und vor allem sind diese Bäume oft mit Herbiziden und Pestiziden belastet. Das ist nicht nur schlecht für die Umwelt, sondern auch für das heimische Wohnzimmer. Topfbäume zum Mieten scheinen daher eine umweltfreundliche Alternative zu sein.

**Miettannen aus Graubünden**  
Christian Schutz ist der Gründer der Graubündner Gärtnerei Schutz Filisur. «Wir haben im Jahr 2015 angefangen, auch Topfbäume zu vermieten, weil wir es schade fanden, dass die Schnittbäume nach den Weihnachtstagen entsorgt werden», erzählt der Firmengründer. Damals startete Schutz mit seinen beiden Söhnen mit der Vermietung von knapp hundert Bäumen. Mittlerweile werden knapp 4000 Bäume pro Weihnachtssaison vermietet, die Tendenz ist jährlich steigend. Damit ist Schutz Filisur schweizweit der

Über 4000 Mietbäume liefert die Grossgärtnerei Schutz Filisur dieses Jahr aus. Foto: z. Vfg.

grösste Weihnachtsbaumvermieter. «Wir liefern in Sammeltouren in die ganze Schweiz aus. Besonders in Zürich, Bern und Basel ist die Nachfrage gross», berichtet Schutz. Aber auch ins Engadin wird geliefert.

**Besondere Pflege**  
Jedoch benötigt eine Topftanne mehr Fürsorge als eine Schnitttanne. «Wir empfehlen unseren Kunden, die Tanne erst kurz vor Weihnachten ins Warme zu bringen. Je länger eine Tanne im

Warmen ist, desto mehr geht sie in den Frühlingsmodus über, was es schwieriger macht, sie später wieder zu akklimatisieren», rät Schutz. Der Baum sollte nicht zu viel Heizungswärme ausgesetzt werden, da er sich sonst zu sehr an die Temperatur gewöhne und seinen Frostschutz abbaue. Zudem sollte die Topftanne alle zwei Tage gewässert werden und die Nadeln mit Wasser besprüht werden. Im Januar werden die Topftannen wieder abgeholt und in ein Gewächshaus gebracht, wo sukzessive

die Temperatur nach unten geschraubt wird. Nach circa drei Wochen kommen die Bäumchen wieder ins Freie, um dann im nächsten Dezember wieder für eine Auslieferung vorbereitet zu werden. Drei bis vier Weihnachtssaisons erleben die Bäumchen im Schnitt. Und nach Ende ihrer Weihnachtspflicht dürfen die Bäumchen in der Natur weiterwachsen und gedeihen.

Weitere Informationen unter [www.schutzfilisur.ch](http://www.schutzfilisur.ch)

P.S.

Ein Grotzli

RETO STIFEL

Nordmantanne oder Fichte? In der Natur gewachsen oder aus Plastik? Kaufen oder mieten? Fragen über Fragen, die in diesen Tagen viele Familien beschäftigen.

Nicht so bei uns. Vor Jahren schon hat meine Göttergattin entschieden, dass ein Weihnachtsbaum weder gerade gewachsen sein muss noch regelmässige Äste oder feste Nadeln haben muss – kurz frei von jeglichen ästhetischen Ansprüchen ausgewählt wird. Und darum begleitete uns die letzten 15 Jahre eine Arve durch die Weihnachtstage. Ein vom Leben gezeichnetes Bäumchen, welches Wind und Wetter getrotzt, krumm gewachsen, fast astfrei und mit buschigen langen Nadeln gespickt ist. Ein «Grotzli», wie wir Berner sagen. Eine «charismatische Gebirgsbaumart» steht im Internet. Charismatisch? Vielleicht. Aber nicht schön. Weil das Bäumchen gar nicht für Weihnachten geschlagen worden ist. Nein, es musste fort. Weil es im Weg stand. Oder einem anderen Baum das Licht nahm. Wäre es nicht bei uns gelandet, dann sicher im Holzschredder.

Auf diese Weihnachten sollte alles andere werden. Vor einem Monat stand plötzlich eine kleine Lärche in unserem Wintergarten. Krumm gewachsen, keine Spitze und Ende November komplett nackt, sprich ohne eine einzige Nadel. «Weg damit!» war der erste Kommentar im Familienchat. Doch meine Frau blieb standfest. Was diese Lärche brauche, sei Wasser und Backpulver und – schwups – rechtzeitig zu Weihnachten soll sich das braune Baumgerüst in eine Lärche verwandeln, voll im Saft mit grünen Nadeln wie im Frühjahr.

Nur, nach zwei Wochen war das Bäumchen immer noch so nackt wie Adam und Eva im Paradies. Ende der dritten Woche endlich eine Veränderung. Die feinen Ästchen waren von der Feuchte und der Kälte im Wintergarten angegraut. Immerhin. Seit ein paar Tagen nun steht die Lärche im warmen Wohnzimmer, wo sie endlich Frühlingsgefühle entwickeln soll. Bisher ohne Erfolg. Noch bleiben sechs Tage. Ich bin skeptisch. Die Arve steht schon bereit.

[reto.stifel@engadinerpost.ch](mailto:reto.stifel@engadinerpost.ch)

zuoz

das Familienskigebiet im Engadin

Snow-Deal

WER FRÜH BUCHT, PROFITIERT.

FAMILY Destination

3 Sesselbahnen, 2 Lifte, sonnige Hänge, Funslope und Rennpiste, Schlittelbahn, Skischule & Swiss Snow Kids Village, 2 Restaurants, 1 Bar, kostenlose Parkplätze

[www.engadin.stmoritz.ch/zuoz](http://www.engadin.stmoritz.ch/zuoz)

WETTERLAGE

Zwischen einem Tief über dem Nordatlantik und einem Hoch über Osteuropa liegen die Alpen an der Vorderseite des Tiefs in einer südwestlichen Strömung. Der Hochdruckeinfluss bleibt bestehen, dabei werden weiterhin für die Jahreszeit zu milde Luftmassen aus dem Mittelmeerraum herangeführt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Meist schönes Spätherbstwetter!

Der Winter bleibt vorerst auf Distanz, obwohl es nach oftmals klaren Nächten in den Tälern zu Tagesbeginn eindeutig frostig bleibt. Die dafür verantwortliche Temperaturinversion ist nicht allzu mächtig. Vor allem in den sonnigen Hanglagen oberhalb der Tallagen wird es mit strahlendem Sonnenschein an einem meist makellos blauen Himmel untertags relativ mild sein. Von Norditalien her drängen jedoch zunehmend tief liegende Wolkenbänke ins Bergell und ins Puschlav, sowie am Rande auch ins Oberengadin.

BERGWETTER

Auf den Bergen weht ein kräftiger, in den klassischen Südföhnsschneisen auch starker Südwind. Dabei werden in tieferen Luftschichten hochnebelartige Luftmassen gegen die Bernina gedrängt. Trotzdem sollten auch in der Bernina die höheren Gipfelregionen vorerst weitgehend frei bleiben.

4000

3000

2000

N

S

– 11°

– 6°

– 1°

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

|                            |       |                           |       |
|----------------------------|-------|---------------------------|-------|
| Sils-Maria (1803 m)        | – 11° | Sta. Maria (1390 m)       | – 2°  |
| Corvatsch (3315 m)         | – 6°  | Buffalora (1970 m)        | – 14° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | – 14° | Vicosoprano (1067 m)      | 0°    |
| Scuol (1286 m)             | – 7°  | Poschiavo/Robbia (1078 m) | – 5°  |
| Motta Naluns (2142 m)      | – 1°  |                           |       |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

|                                                       |                                                       |                                                       |
|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Sonntag                                               | Montag                                                | Dienstag                                              |
| <div><div></div><div>°C</div><div>– 5 / 3</div></div> | <div><div></div><div>°C</div><div>– 1 / 2</div></div> | <div><div></div><div>°C</div><div>– 4 / 4</div></div> |

Temperaturen: min./max.

Scuol

– 6° / 1°

Zernez

– 4° / 2°

Sta. Maria

– 3° / 4°

St. Moritz

– 7° / 1°

Castasegna

– 1° / 7°

Poschiavo

– 2° / 6°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

|                                                       |                                                       |                                                       |
|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Sonntag                                               | Montag                                                | Dienstag                                              |
| <div><div></div><div>°C</div><div>– 6 / 2</div></div> | <div><div></div><div>°C</div><div>– 5 / 2</div></div> | <div><div></div><div>°C</div><div>– 7 / 4</div></div> |

Anzeige

12345

SCHREINEREI  
SILSER KÜCHEN  
INNENAUSBAU  
APPARATEAUSTAUSCH  
RESTAURIERUNG  
HOLZ100 / VOLLHOLZHAUS  
BAULEITUNG / TOTALUMBAUTEN

Noldi  
Clalüna

CH – 7514 Sils im Engadin  
Telefon: 081 826 58 40  
Mobil: 079 603 94 93  
[www.schreinerei-claluena.ch](http://www.schreinerei-claluena.ch)